



SAC

Piz Sol- Nachrichten

Sektion Piz Sol

September/Oktober 2006

60. Jahrgang Nr. 5



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Das Editorial ist im wunderschönen Bergsommer unterwegs und geniesst, so hoffen wir jedenfalls, wie ihr bei diesem hochsommerlichen Prachtswetter die wundervolle Bergwelt.

Herzlichst

Die Redaktion

Titelbild: Blüemlisalphorn

Impressum

Die Clubnachrichten erscheinen 2006 6-mal.

Adressänderungen:

bitte an Nadja Mayer, Felsenkellerstrasse 6, 7310 Bad Ragaz
Tel. 079 446 81 76

Druck:

E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktion:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten

Taminastrasse 31

7310 Bad Ragaz

Telefon 081 302 67 38

E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet:

JO-Homepage-Adresse: www.jo-sac.ch/jopizsol/

SAC-Homepage: www.sac-piz-sol.ch

Piz-Sol-Nachrichten Nr. 6/2006

Redaktionsschluss

15. September 2006

Versand

Woche 42/2006

Inhalt

Touren November/Dezember 2006

Inserate

durch SAC Piz Sol, Nelly Frick, Dreielangel 1, FL-9496 Balzers

Tel. 00423 384 13 93, E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Ich zuverlässige Partner:

J. SCHUMACHER AG

INNENAUSBAU, KÜCHENBAU, MÖBEL, RAUMGESTALTUNG

7323 WANGS

081 720 44 00 • www.schag.ch

Mitteilungen

Roman Hinder neuer JO-Chef

Der Vorstand hat an der Vorstandssitzung vom 30. Juni Roman Hinder zum neuen JO-Chef gewählt. Roman wird im Team mit Ralph Potztal und Eveline Brunner ab sofort die JO-Geschäfte leiten.

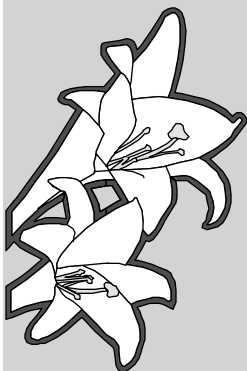
Der Vorstand wünscht Roman und seinem Team viel Erfolg im neuen Amt.

Roman Hinder, Parfannastrasse 32, 8887 Mels, Tel. 081 723 76 29, E-Mail: jo@sac-piz-sol.ch

Hüttenwarte Enderlinhütte September/Oktober

1. – 3. September	Nadja Mayer und Reto Hobi, Bad Ragaz	081 302 71 62
8. – 10. September	Chläus Saxer, Malans	081 322 95 54
15. – 17. September	Erika und Peter Schlumpf, Sargans	081 723 60 20
22. – 24. September	Geni Häusler, Bad Ragaz	081 302 16 28
29. September – 1. Oktober	Geni Häusler, Bad Ragaz	081 302 16 28
6. – 8. Oktober	Corina Jud und Stefan Rupp, Bad Ragaz	081 302 67 38
13. – 15. Oktober	Margrith und Heinz Jaeggi, Bad Ragaz	081 302 71 46
20. – 22. Oktober	Marius Bur und Marco Frick, Sevelen	081 785 27 85
27. – 29. Oktober	Anna-Maria Jarc, Walenstadt	081 710 29 33
4./5. November	Nadja Mayer und Reto Hobi, Bad Ragaz	081 302 71 62

Sektions-Stämme



**Sektionsstamm: Mittwoch, 27. Sept. 2006,
20 Uhr, Hotel Sandi, Bad Ragaz.**

Nächster Stamm: Mittwoch, 25. Oktober 2006

*Am Stamm können auch Touren zwischendurch
besprochen werden!*

**Seniorenstamm: Montag, 4. Sept. 2006,
19 Uhr, im Restaurant Selva, Trübbach.**

Nächster Stamm: Montag, 2. Oktober 2006

Mutationen

Eintritte

Marco Ackermann
Christian Adolf
Bettina Gartmann-Clavadetscher
Madeleine Knuth
Markus Mayer
Sylvia Röder
Helena Schenker
Hannelore Schmid
Elsbeth Vetsch
Walter Vetsch
Ruedi Winet

Mels
Unterterzen
Valens
Bad Ragaz
Bad Ragaz
Unterterzen
Mels
Walenstadt
Buchs
Buchs
Sargans

Wiedereintritt

Lucia Kurath

Sargans

Austritte

Christoph Hilbi
Christian Krebs
Ueli Kunz
Marc Schlegel

Mels Jugend
Bad Ragaz Jugend
Fläsch Jugend
Mels Jugend

80 Jahre Röbi Vetter



Liaba Röbi,

Drissg Johr sind jetz grad verbii
Do simmer uf dr Furka gsii
Händ Chnöpf güabt, picklat, umagloffa
Im Räga simmer fasch versoffa

Im gliicha Lager simmer glägä
Das macht mich öppa nid verlägä
Kännsch dr Röbi? S'chönt jo sii –
Ich het denn gfroget meinsch dr Chlii?

Dr Chlii dä hani besser kennt
Mit dr JO isch er umagrennt –
Mit dänä bini öppa ganga
Mit Auto halt – so uf Verlanga –

Du bisch für üs es Vorbild gsii
Häsch alles chönna, was muass sii
Schiifara, chlättera und au laufa
Ünd öppa au en Halba chaufa.

Dr Röbi, d'Anita und au ii
Händ sofort gwüsst, was es muas sii.
I dr nöchshta Beiz en halbe Wiissa
Jo so au cha ma s'Läbä gnüsse.

Doch jetza simmer beidi alt
D'Erinneriga aber sind nid chalt
En Huufa hämmer zäma tua
Mach nu das Buach no lang nid zua.

Uf chlina Hügel – grosse Bärga
Öppa simmer gsii wia Zwerga.
Im Ussland simmer sogar gsii
Dia Ziita sind no nid verbii.

Is Welschland sogar gömmer hür
C'est un hôtel pas ä Schür
Mit em Team rekognosziert
Parlez-vous français? Hereinspaziert.

Jo, s'Team das isch scho speziell
Es tuat di reua bis ehrlich, gell
Immer nu Agnes – Härdöpfel – Salot
Chumm mit dä Seniors immer wänns goht

Doris I

■ Der historische Bericht...

«Lasst hören aus alter Zeit»: Aufruf zur Zusammenkunft im Weissbad

Die Anreise zu einer Auffahrtszusammenkunft nahm 1911 einen andern Verlauf als heute: Teilnehmer aus Ragaz benützten den Zug um 4.20 Uhr. Von Buchs nach Gasenzen oder Sax wurde mit Ross und Wagen (Break) gefahren, dann führte der Weg über die Saxerlücke. Nachstehend ein Brief des Aktuars des SAC Piz Sol.

Buchs, den 15. Mai 1911

Geehrter Klubgenosse

*Wie es den Teilnehmern der letzten Hauptversammlung in Flums vom Präsidenten mitgeteilt wurde, erging an uns von der Sektion „Säntis“ die Einladung zur Teilnahme an einer **Zusammenkunft der ostschweiz. Sektionen des S.A.C. im Weissbad bei Appenzell am Auffahrtstag den 25. Mai 1911.***

Das uns inzwischen zugekommene

Programm

*lautet: 11.30 Uhr Rende-vous im Weissbad. – Bankett à Fr. 3.50 inkl. 1 Flasche Wein.
1.30 Uhr Spaziergang nach dem Seealpsee.*

*Laut Beschluss der damaligen Versammlung soll als Route nach Weissbad eine Tour über die Saxerlücke von Buchs aus unternommen werden. – Abfahrt per Break von Buchs morgens 5.10 Uhr nach Gasenzen oder Sax (unter Benützung von Zug 4.20 Uhr ab Ragaz. 4.33 Uhr ab Sargans. Teilnehmer von Flums und Wallenstadt müssen womöglich am Mittwoch Abend nach Buchs kommen). – Ankunft in Weissbad 11 Uhr oder halb 12 Uhr spätestens. –
Tourenchef: **Herr Arnold Rohrer, Buchs.***

Für Teilnehmer, die Tour über die Saxer Luke nicht mitmachen wollen, ist der Zug 6.46 ab Ragaz, 6.18 Uhr ab Wallenstadt, 7.10 Uhr ab Sargans zu benützen. – Fahrt bis Altstätten. Ankunft dort 8.20 Uhr, Tour über Stoos nach Gais (2 Stunden). Fahrt oder Gang nach Appenzell.

*Wir laden Sie nun höfl. ein, uns per **Postkarte** mitteilen zu wollen, ob Sie Teilnehmer sind und welche Route Sie benützen wollen.*

*Die Antwort ist spätestens bis **20. dies** an den Unterzeichneten zu richten.*

Mit Klub-Gruss!

Chr. Tischhauser

*Aktuar der Sektion Piz Sol des S.A.C.
Buchs*

Skitour Maton

Sonntag, 15. Januar 2006

Am Samstagmorgen, als ich noch im Bett lag, freute ich mich, dass ich heute ausschlagen konnte. Dem war nicht so, denn um 7.00 Uhr wurde ich durch meinen Vater geweckt, der mir schon ein nahrhaftes Frühstück vorbereitet hatte. Als ich genug hatte, packte ich meine Siebensachen und begab mich in Richtung Bahnhof. Dort wurden Jan, Daisuke und ich von Alfons abgeholt. Mit verschlafener Miene fuhren wir weiter nach Sargans, wo wir unsere noch fehlenden «Mittürerler» abholten und uns auf dem schnellsten Weg auf den St.Margrethenberg begaben.

Sogleich nahmen wir unsere Skis, rüsteten sie mit Fellen aus, befestigten die Barryvox an uns und hörten aufmerksam zu, was uns Alfons über Skitouren erklärte. Dann liefen wir los, und als wir ein wenig später auf eine Strasse kamen, gab es schon die ersten Probleme, denn das Fell von Daisuke klebte nicht mehr richtig. Da nahm der «Masseur» Stefan den Ski inklusive Fell und knetete so lange darauf rum, bis es wieder hielt.

Mit geknetetem Ski ging es weiter über einen blöden Absatz, mit dem ich so meine Mühe hatte. Als dieser Absatz überwältigt war, versuchte ich nicht gleich hinter Alfons zu laufen: erstens weil er mit den Schneeschuhen einsank und grosse Löcher produzierte und zweitens weil (ich spreche aus Erfahrung) er die Luft manchmal mit Kompostgas spickt. Doch als ich dann den Hang zu steil anging, brauchten alle eine Verschnaufpause (es liefen alle hinter mir her). Diese Zeit nutzte Alfons und erklärte uns etwas über Lawinen. Jetzt lief er voraus und nach ein paar Zickzacks ging es in den Wald. Doch diesmal fing ich zu spät an zu steigen. Meine Mitkameraden schafften es ohne grosse Anstrengung den Hang zu besteigen, während ich mit heraushängender Zunge auf Abwegen hinauf trippelte.

Ab jetzt lief alles wie geschmiert, weil Alfons das Zepter wieder in die Hand nahm. Mit einem lang gezogenem Zickzack ging es weiter – es wurde schon fast langweilig – bis mich der aufmerksame Ruben darauf aufmerksam machte, dass mein Fell nicht mehr klebte. An der nächsten Biegung machte ich eine Pause und nahm dies mal genauer unter die Lupe. Der Ruben hatte Recht, denn mein Fell war bis zur Hälfte abgezogen. Da half kein Kneten, kein Massieren, doch zum guten Glück hatte ich als «erfahrener» Türerler ja eine Rolle Isolierband dabei, mit dem ich das Problem sofort beheben konnte. Frohen Mutes ging es weiter und nach kurzer Zeit waren wir auch schon am Ziel.

Verpflegt, die Felle im Rucksack und die Skibindung auf Abfahrt gestellt, fuhren wir auch schon los. Der Schnee war ziemlich führend, das merkten Daisuke und Ruben sehr schnell, denn sie landeten beide gleich schon in der ersten Kurve im Schnee. Im Wald konnte man seinen «Bögelein» dann wieder freien Lauf lassen. Und schon kam Stefan auf eine «brilliant» Idee: wenn man eine kleine Tanne anfuhr, gab es 1 Punkt und bei einer grossen 2. Am Waldrand zählten wir die Punkte. Ruben hatte am meisten (so viel punkto Fahrstiel von Ruben). Nach einer schönen Abfahrt testeten wir unsere Barryvox, vergruben sie und fanden sie wieder. Und als wir dann alle «Barryvoxsuchtprofigs» waren, machten wir noch einen Abstecher ins Burabeizli. Das war ein phänomenaler Tag

Marius

Hochwang

Samstag, 18. März 2006

Teilnehmende: Alfons, Doris, Melanie, Claudio, Madleina, Christian, Philipp, Carmen, Alexandra, Katrina, Ruben

Wir trafen uns um 7.30 Uhr am Bahnhof Sargans. Von dort ging es dann zum Skigebiet Hochwang im Schanfigg. Dort fuhren

wir mit den Liften auf und von dort neben die Piste. Die Felle waren schnell angelegt und Claudio bemerkte, dass er keinen Lunch dabei hatte. In den ersten Hängen fuhren auf dem verharschten Schnee noch ein Skistock und zwei Skis ab.

Dann ging es ohne Zwischenfälle zum ersten Ruheplatz. Die Skis und Stöcke wurden von Claudio geholt.

Von diesem Platz aus mussten wir dann mit Fellen über einen ziemlich schmalen Grat abwärts fahren. Ein paar – unter denen auch ich mich befand – versuchten sich im «Telemarkstyle». Als wir oben angelangt waren und gegessen hatten, entdeckten wir eine

Wächte, die wir gerne ins Tal geschickt hätten. Zuerst versuchten wir es mit den Skistöcken, sie «abzuschneiden», was aber nicht ging. Erst als Alfons seine Schaufel packte, wie ein Wilder grub und wir uns alle gegen die Wächte stemmten, liess sie nach. Nachher wurden noch ein paar hinterher geworfen, weil sie mit Schneebällen geschossen hatten.

Nachdem wir eine schöne Abfahrt genossen hatten, und ich und Philipp noch ein kleines Abenteuer abseits der Piste erlebten, tankten wir noch alle ein Rivella und gingen dann heim.

Ruben

Tourenberichte JO

Tourenwoche rund um die Medelserhütte

Samstag – Donnerstag, 8. – 13. April 2006

Samstag

Weil vier Teilnehmer noch ein Langlaufenen zu bestreiten hatten und erst sonntags zu uns stiessen, reisten wir nur zu dritt von Bad Ragaz über Chur nach Disentis. Dort angelangt, stiegen wir aufs Postauto um, welches uns nach Curaglia brachte.

Die ersten 15 Minuten legten wir zu Fuss zurück. Auf zirka 1400 m schnallten wir Skis beziehungsweise Schneeschuhe an. Weiter gings zuerst flach durch das Val Plattas Richtung Medelserhütte. Obwohl die Spur nur leicht anstieg, kam man wegen der prallenden Aprilsonne schon mächtig ins Schwitzen. Zwei Stunden später erblickten wir die herrlich gelegene Hütte. Diese lag jedoch noch gute 500 Höhenmeter höher. Nach einer kurzen Rast, gestärkt mit Schokolade, nahmen wir auch noch den letzten Hang in Angriff.

In der gemütlichen Hütte angelangt, empfing uns Hüttenwart Arnaldo herzlich. Die

Abendsonne geniessend warteten wir hungrig auf das Abendessen. Nach Suppe, dem feinen Risotto mit Wurst und Vanillecrème zum Dessert, vergnügten wir uns noch einige Stunden mit Würfeln, Jassen, ...

Marion

Montag

Wir wollten um sieben Uhr frühstücken. Nach einem Blick aus dem Fenster entschieden wir uns aber noch etwas liegen zu bleiben. Es schneite und hatte dichten Nebel. Um acht Uhr sassen wir dann beim Frühstück. Das Wetter hatte sich jedoch kein bisschen gebessert. Danach wollten wir schon wieder damit beginnen, Bohnen anzupflanzen und mit ihnen zu handeln. Zuerst betrachteten wir aber die Landkarte. Alfons zeigte uns, wie man die Koordinaten der Wegpunkte bestimmt, die Steilheit eines Hanges feststellen kann und was man noch alles bei einer Routenplanung beachten muss. Wir zeichneten die Route auf den Piz Medels ein. Er zeigte uns verschiedene Geräte, die man auf Skitouren immer dabei haben sollte. Nachdem wir einiges gelernt hatten, widmeten wir uns den Bohnen.

Gegen 12.30 Uhr, als alle ihren Lunch gegessen hatten, brachen wir schliesslich doch noch auf. Das Wetter hatte sich nur ganz wenig gebessert. Wir konnten bloss ein paar Meter weiter sehen. Wir fuhren ein kleines Stück hinunter und montierten dann unsere Felle. Wir gingen in Richtung Piz Medels. Während des Aufstiegs meinte Alfons immer wieder, es fehle nicht viel, dann hätten wir schönes Wetter. Es müssten nur Wolken und Nebel verschwinden. Schon etwa um zwei Uhr meinte Stefanie, wir müssten bald umkehren, weil wir sonst zu spät zum Nachtessen kämen. Wir stiegen weiter auf. Etwa um drei Uhr wendeten wir dann, ohne den Gipfel gesehen zu haben. Bei der Abfahrt genossen wir den wunderbaren Pulver. Mit der Sicht hatten wir etwas Mühe. Nach der Abfahrt stiegen wir wieder zur Hütte auf. Dort vertrieben wir die Zeit wieder mit Bohnenhandel. Wir verpassten auch das Nachtessen nicht. Obwohl die Tour nicht allzu streng war, lagen fast alle schon um neun Uhr im Bett.

Barbara Jäger

Dienstag

Frühstück: 8.00 Uhr

Wetter: Schnee, Schnee, Schnee ...

Es ging nicht anders, wir waren tatsächlich wieder «gezwungen», das Bohnenspiel zu spielen! Nach einigen harten Kämpfen um «die Gartenbohne», «die Roten Bohnen» und wie sie noch alle hiessen, entschloss sich Alfons aufzubrechen. Wegen des anhaltenden Schneefalles wurde der Entscheid gefällt, die Medelserhütte zu verlassen.

Alle packten den Rucksack und wagten den Schritt nach draussen in das Schneegestöber. Schon vor der Hütte versanken wir etwa knie- bis hüfttief im wunderschönen Pulverschnee. Der Pulverschnee war wirklich erste Sahne. Doch schon nach siebzig Metern Fahrt tauchte unser erstes Problem auf. Der wunderschöne!!! Pulverschnee deckte die spitzigen Steine ab, so dass wir sie nicht sahen! Spätestens als die Skier abrupt gebremst wurden oder sogar stoppten (und man aus den Bindungen flog :-)!), bemerkte man die Steine. Die Aussicht war gigantisch,

wir sahen unheimlich viele verschiedene graue und weisse Farbtöne.

Als der mit Steinen ausgestattete Hang passiert wurde, kam die nächste freudige Feststellung. Um uns einigermassen fortbewegen zu können, musste einer eine Spur anlegen, in welcher die anderen hinterherfahren konnten. Da musste man sich schon fragen, weshalb fahren diese JOLer hintereinander, wenn es doch so herrlichen Pulverschnee hat. Na ja, nach zwei Metern stellte man sofort fest, dass man nicht einmal gerade abwärts fahren konnte.

Die «Abfahrt» forderte deshalb viel Teamwork. Abwechslungsweise durfte jemand daran glauben eine Spur anzulegen. Für die Snowboarder war dies natürlich ein Vorteil, weil sie hinterherfahren durften. An dieser Stelle möchte ich aber noch kurz erwähnen, dass etwa zwei Drittel der gesamten Abfahrtsstrecke beinahe flach war (arme Snowboarder!!!).

Endlich konnte man etwas erholend abwärts düsen, als – wie könnte es anders sein –, als da ein Problemchen auftauchte. Eine Tourenbindung hatte den Geist aufgegeben. Glücklicherweise hatte Alfons ein Stück Draht dabei, mit welchem die Bindung wieder funktionsfähig repariert werden konnte und auch bis Ende Woche durchhielt.

Erschöpft erreichten wir nach zirka drei Stunden die «Abfahrt» Curaglia. Eine uns endlos scheinende Zug- und Postautofahrt führte uns ins Safiental nach Bäch. Dort logierten wir in einem alten, beinahe museumstauglichen Ferienhaus. Wir fühlten uns dank einem hervorragend gekochten Abendessen und einer gemütlichen Ofenbank sehr wohl dort. Müde von der strengsten «Abfahrt», legten wir uns schlafen (noch unwissend, dass uns eine sehr, sehr, sehr kalte Nacht bevorstand).

Ich möchte mich bei allen bedanken, die dabei waren und zu dieser unvergesslichen Woche beigetragen haben. Es hat mich gefreut, mit euch zu «tüürelen» und auch unsere Geschäfte im Bohnenbereich waren sehr amüsant.

Melanie Kühne

Doldenhorn

Samstag/Sonntag, 24./25. Juni 2006

Leitung: Thomas Good

Teilnehmer: Sandra, Stefanie, Ladina, Marco, Dominik, Andreas, 2x Roman

Samstag

Mit dem 9.40-Uhr-Zug ging es ohne grössere Pannen, ausser einer kleineren technischen Störung, nach Kandersteg. Für den weiteren Weg standen Fussweg oder nostalgischer Sessellift zur Debatte, was ein wenig übertrieben ist, denn die Entscheidung fiel ziemlich schnell. Via «untere Fründenschnur» gings luftig, waagrecht über den senkrechten Abgrund auf den Hüttenweg zur Fründenhütte. Zick und zackig, vom Regen gepeitscht (leicht übertrieben), kamen wir bei der Hütte an. Nach der grossen Fütterung legten wir uns schlafen.

Sonntag

Nach stürmischer Nacht mit viel Regen war Romans Magen verdorben und so war für ihn die Tour leider gestorben. Aus Bruder-

loyalität blieb Andreas auch zurück in der Hütte. Also machten wir uns ohne Gebrüder Good auf den Weg. Um 4 Uhr in der Früh stolperten wir, einige mit Kerzenlicht, andere mit Scheinwerferlicht über den Gletscher und ein Felsband zum Galletgrat. In gleichmässigem Schritt gewannen wir Höhenmeter um Höhenmeter. Mit der aufstehenden Sonne hangelten wir uns an Fixseilen über die Felsstufen hinauf. Schneller als erwartet erreichten wir den Firngrat.

Nun war der Gipfel in greifbarer Nähe. Nach einer letzten Anstrengung über den überhängenden Gipfelfelsen hinauf standen wir bereits vor 8 Uhr auf dem Doldenhorn und inmitten eines gewaltig schönen Panoramas. Über die Normalroute stiegen wir zur Doldenhornhütte ab. Der Kuchen dort musste einfach probiert werden. Danach ab die Post und wir erreichten den 12-Uhr-Zug nur ganz knapp. Einen herzlichen Dank für diese wunderschöne Tour an Thomas.

(Dieser Tourenbericht wurde im Zug, in einem Zug von den Teilnehmern dieser Tour zusammengestellt)

Roman Hinder

Tourenberichte Sektion

Piz Surgonda – Coazhütte – Chapütschin, «die Austern-Tour»

Freitag/Samstag, 24./25. März 2006

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmende: Anna-Maria Jarc, Dirk De Clerck

Bahnhof Ragaz um 6.00 Uhr: Alle pünktlich da, sogar ich war zwei Minuten zu früh. Mit unserer Riesengruppe gab es nicht all zuviel zu organisieren und so waren wir schnell unterwegs Richtung Julier. In Bivio natürlich der obligate Kaffee und homemade Gipfeli. Anna-Maria freut sich schon über den zu erwartenden Sonnen-Skitour-Tag, welchen ich ihr mit der grössten Selbstverständlichkeit verspreche: Surgonda assoziiere ich mit Sonne. Das Wetter verspricht

eigentlich etwas anderes, Nebel! Noch eine kurze Fahrt über den Pass und bald sind wir unterm Piz Julier unterwegs, der Sonne und dem Piz Surgonda entgegen. Die Sonne werden wir heute leider nicht finden: die Sicht wird schlechter, der Nebel dicker, die Aufhellungen und Nebellücken seltener. Bei Punkt 2990 gibts eine Steh-Sitzung: wir warten 10 Minuten, noch mal 10 Minuten, aber der Surgonda will anscheinend einen Ruhetag, er verhüllt sich immer mehr. Der Berg ruft heute nicht! Wir wählen die Vernunftlösung und Stui führt uns sicher und gezielt wieder zurück zur Passstrasse. Autostop mit Ski und Rucksack ist am Julier gar nicht so schwierig und so sind wir schnell wieder unterwegs ins Engadin.

Die Mittagszeit ist Ess- und Erholungszeit, was wir alle im Restaurant unterhalb der

Corvatschbahn natürlich hegen und pflegen. Attraktion: Austern-Woche. Als Austern-Fan lässt mich das natürlich nicht unberührt und oh Wunder auch Anna-Maria und Stui finden den Austern als Apéro gar keine Schnaps-idee.

Nach dem Essen sieht alles wieder heller aus, Stui erkundigt sich beim Hüttenwart und wir nehmen die Corvatschbahn. Statt der erhofften Aufhellungen sieht es oben ziemlich milchig aus, aber dank Stui's eingebauten GPS-Fähigkeiten und Ortskenntnissen finden wir die Coaz-Hütte ohne Höhenverlust.

Schön: die Hütte nur für uns und der Hüttenwart Alois bewährt sich sogar noch als kulinarischer Experte: ein 4-Sterne-Hotel auf 2610 Meter. Die Vorteile einer Privat-Hütte: keine Wartezeiten beim Essen, beim WC, beim Duschen, beim Baden oder bei der Sauna!! Und dann noch Durstlöcher vom Feinsten von Bier über Rioja und Schnaps. Nachts schnarcht niemand und am nächsten Morgen sind wir ausgeschlafen und topfit um 7.15 Uhr unterwegs. Die Sonne scheint, das ganze Roseg-Tal liegt unter uns, Bianco-grat und Piz Roseg zeigen sich in ihrer ganzen Faszination, der Piz Glüschaint lässt Erinnerungen aufkommen und der Piz Chapütschin winkt uns schon entgegen. Und wir sind immer noch die einzigen, die in dieser Traumlandschaft unterwegs sind. Stui spürt uns einen Idealweg mit viel Überlegung, weil ganz oben am Pass das erste Schneebrett schon runtergekommen ist.

Kurz vor dem Gipfel gibts ein Skidepot, Steigeisen und Seil werden angelegt für den kurzen Aufstieg bis zum Gipfel des Chapütschins. Windstill und gar nicht kalt, die Ruhe und die Aussicht geniessen.

Die Abfahrt nachher ins Fextal ergibt verschiedenste Schneeverhältnisse, von Gletscherfahren bis ziemlich sulzige Verhältnisse in Talnähe, wo sich die ersten Risse in der Schneedecke schon zeigen. Weil Stui sich hier perfekt auskennt, können wir bis zur Strasse fahren und müssen anschliessend nur noch wenige Meter laufen bis wir bei Stui und Annamaria zu Hause sind, auf der Terrasse ein frisches Bier geniessen können

und das alles mit ja, ja Blick auf den Chapütschin.

Danke Stui, nicht nur für die schöne, gut organisierte Kombitour, sondern auch noch für das Willkommenheissen bei euch im Fextal!

Dirk

Ostertour

Freitag – Montag, 14. – 17. April 2006

Leitung: Walter Brühlmann

Teilnehmende: Anna-Maria Jarc, René Wildhaber, Roland Kurmann, Esther Schneider

Freitag

Für einmal chauffierte uns nicht unser Tourenleiter sondern René ans Ziel. Trübes Wetter verleitet uns zum Kaffeehalt in Stuben. Wenn wir dort schon gewusst hätten, dass uns hinter dem Arlberg strahlende Sonne und frisch verschnittene Berge erwarteten, wären wir sicherlich nicht mehr zum zweiten Kaffee sitzen geblieben. In Galtür konnten wir unser Gepäck per Pistenfahrzeug zur Jamtalhütte (2165 m) hochfahren lassen. Aber da stand ja noch ein weiteres St.Galler Fahrzeug, das uns bekannt vorkam. Bei Frühlingssonne haben wir die 531 Höhenmeter und 8,5 Kilometer zur Jamtalhütte erklommen. Es hat sich gelohnt. Uns erwartete eine «Muster»-Spitzmeilenhütte. Die Hütte ist nach deutscher Ingenieurkunst gebaut und organisiert. Jeder Schuh hat



seinen eigenen Heizungsstab und jeden Ski konnte man separat aufhängen. Geschweige denn die Zimmer – wir hatten eigens ein 5-Bett-Zimmer mit über 20 m², 90 cm Bettbreite, viel Ablagefläche, Lavabo, Spiegel und ein gemütlicher Tisch in der Mitte. Vielversprechend für einen guten Schlaf. Vor dem Abendessen wollten es unsere Jungen nicht missen und stiegen kurz den Hüttenhang hinauf um eine erste Pulverabfahrt zu geniessen.

Samstag

Dem Wetter zuliebe entschlossen wir, den Höhepunkt der Ostertour heute schon zu machen. Nach einigen internationalen Überholmanövern auf dem Jamtal-Ferner erklimmen wir die Dreiländerspitze (3197 m) über die Obere Ochsencharte. Die Dreiländerspitze heisst so, weil hier die drei Länder Schweiz, Tirol und Vorarlberg zusammentreffen. Nach einer kurzen aber genüsslichen Kletterei über den ausgesetzten Gipfelgrat genossen wir das Panorama. Danach erlebten wir eine herrliche Abfahrt, die auch mit noch montierten Fellen lohnend war. Einmal mehr durften wir die österreichische Gastfreundschaft erleben, und zurück in der Hütte erwartete uns eine bekömmliche Suppen-Jause.

Ostersonntag

Osterüberraschung! Kein Licht, kein Frühstück, das Hüttenpersonal lag noch in den Federn. Nur der Osterhase war schon da und die Eier lagen auf dem Tisch. Nach dem obligaten «Eiertütschen» tauchte das Hüttenpersonal so langsam auf und danach gab es die osterüblichen Staus (am Buffet). Im Nebel sind wir dann losgelaufen Richtung Hintere Jamspitze (3156 m). Walti spurte nicht nur für



Oben: Hintere Jamspitze (3156 m).

Aufstieg Dreiländerspitze, komplette Gruppe.



uns. Auf dem Gipfel angekommen, kam wie bestellt die Sonne hervor. Als wir den Ansturm auf den Gipfel hinter uns sahen, führen wir zackig als erste die schönen Hänge hinunter. Auf halbem Weg zur Hütte hatten wir noch nicht genug und entschieden uns, die Felle nochmals zu montieren. Das Ziel war die Bergpredigt von Walti auf der Gemsspitze (3114 m). Beim improvisierten Kreuz sprach Walti einige Worte über Ostern. Nach einer weiteren herrlichen Abfahrt schlossen wir den Tag bei der Jause auf der Jamtalhütte.

Ostermontag

Laut Wetterprognose war schlechtes Wetter angesagt, doch Waltis Gespür war wieder einmal ausgezeichnet und der Morgen präsentierte sich von seiner schönsten Seite. Wir machten uns auf zum Augstenberg (3228 m). Ein interessanter Aufstieg über eine Scharte und über eine riesige Schneeweichte führte uns zu den unberührten Gipfelhängen. Diese hat René in seinem makellosen Stil auch schwungvoll verfahren. Zum Abschied mussten wir wieder die 8,5 km durchs Jamtal hinaus. Zurück beim Auto meinte Walti: «Es war schön... aber i ma eifach nümel!» Wir danken dir, lieber Walti, für die tolle Osterskitour und die gute Tourenplanung.

Anna-Maria, René, Roland, Esther

Skitourenwoche Ortlergebiet

**Mittwoch – Sonntag,
26. – 30. April 2006**

Leitung: Sepp Bislin

*Teilnehmende: Ursula Akermann, Ivo Akermann,
Albert Walser, Marlis Forlin, Peter Forlin, Susan
Brunschwiler, Benno Hörler, Luzia Walch, Thomas
Gschwend*

Mittwoch

Von Grabs aus startete unser Bergführer Sepp Bislin die Tourenwoche. Mit einem Bus sammelte Chauffeur Sepp Kessler in Grabs, Buchs, Sargans und Bad Ragaz alle Teilnehmer zusammen. Wir fuhren weiter nach Klosters, über die neue Umfahrungsstrasse zum Veraina-Autoverlad. Weiter gings nach Zernez, durch den Schweizerischen Nationalpark und über den Ofenpass bis nach Sulden. An der Talstation der grossen Seilbahn in Sulden verabschiedeten wir uns von Sepp Kessler, nochmals vielen Dank fürs Fahren.

Wir schulterten die teils schweren Rucksäcke und machten uns auf den Weg zum Matrischjoch. Mit drei Liftanlagen waren wir in Kürze auf über 3000 Meter über Meer. Von der Bergstation folgte ein kurzer Aufstieg zur 3325 Meter hohen Schöntaufspitze. Leider verwehrten uns Nebel und Schneegestöber den Blick über die Südtiroler Bergwelt. Um die Wettergötter ein wenig zu besänftigen, stimmten Albert und Thomas «La Montanara» an. Die Abfahrt durchs Madritschtal erforderte wegen des schweren Schnees einiges an Muskelkraft. Bald erreichten wir die herrlich gelegene Zufallshütte (2265 m).

An vielen Orten in der Gegend findet man Relikte aus dem ersten Weltkrieg, das widerspiegelt wie hart die Gebiete am Ortler-Cevedale umkämpft waren. Die Hütten dienten den Truppen als Versorgungsstationen und Unterkünfte.

Wir bezogen die tollen Zimmer und verbrachten die Zeit bis zum Nachtessen mit Jassen, Plaudern, Schlafen und Lesen. Um 22 Uhr waren alle im Bett und hofften, dass das Gipfellied vom Nachmittag wirken möge.

Donnerstag

Um halb sechs war Tagwache und siehe da, das Wetter hatte sich gebessert. Nach dem Frühstück gings los in Richtung Köllkuppe. Vorbei an der Martellhütte erreichten wir bald den Höhenferner. Der frische Pulverschnee liess uns auf eine tolle Abfahrt hoffen. Nach etwa dreieinhalb Stunden standen wir auf der Köllkuppe (3380 m). Das Wetter hielt sich noch gut und gewährte uns den Blick auf die Dolomiten. Wegen den hohen Temperaturen nahmen wir die Abfahrt aber bald in Angriff. Nach einem kühlen Bier in der Martellhütte erreichten wir am Nachmittag wieder die Zufallhütte. Jassen war wieder angesagt. Die einen hatten bessere Karten als die anderen. Nach dem guten Nachtessen mussten wir leider feststellen, dass sich das Wetter verschlechterte und die Prognosen für den nächsten Tag nicht besser waren.

Benno Hörler

Freitag: Zufallhütte (2265 m) Casatihütte (3269 m) – Pizzinihütte (2700 m)

Schon im frühen Morgengrauen waren alle guten Mutes, sollte es doch bei einigermaßen gutem Wetter Richtung Cevedale gehen. Gut gestärkt trampeten wir mit unseren voll gepackten Rucksäcken los. Den ersten Abschnitt kannten wir schon vom Vortag: Einige hundert Meter flach und dann ein kurzer Aufstieg dem Felsband entlang. Oben angelangt, lag eine lange taleinwärts führende Wanderung vor uns. Bald schritten alle in Gedanken versunken immer schön dem Vordermann nach. In den Nebelschwaden waren schöne Seillängen im griffigen Fels, ein währschaftes Abendessen, der Zieleinlauf eines Marathons, Siege im Jassen gegen die Frauen, Biketouren, Pulverschneeabfahrten, zukünftige Grosseiternfreuden und der Publikumsaufmarsch vom Konzert am Fasnachtssonntag verschleierte. Sepp war es schwer anzusehen, ob ihm die Kompassnadel genügend Gedankenfreiraum gab.

Der dreistündigen Einlaufphase im Butzental und auf dem Langenferner folgte eine Steilstrecke, gerade richtig, um den letzten Schliff für fachmännische Spitzkehren im



steilen Gelände zu holen. Wie lange das nächste Flachstück werden sollte, konnte man nur vermuten. Schneefall und Wind beschränkten unsere Sicht. Nach fast fünf Stunden war dann doch die Casatihütte auszumachen. Da das Thema «Frauen im SAC und anderswo» schon am Vortag abgehandelt worden war, musste uns eine Suppe erwärmen. Die Witterung änderte sich nicht, der Cevedale liess sich nicht einmal teilweise anschauen, deshalb hiess es die Ski aufschnallen und einige Höhenmeter zu Fuss absteigen.

Mit den Ski an den Füssen gings dann recht flott abwärts und unterhalb der Nebelgrenze war es ganz ordentlich, sogar so sichtbar, dass die Hälfte noch etwas aufwärts ziehen wollte. Mit jedem Höhenmeter näherten wir uns wieder dem Nebel und auf dem Pale Rosse war die Sicht beinahe wieder null. Auf der Abfahrt rumpelte es plötzlich, anscheinend waren wir beim Aufstieg zu respektlos am Fusse der Königsspitze vorbeigezogen. Wir würdigten deren Mächtigkeit jetzt aber bedingungslos und fuhren aus dem Feld der Staublawine. Die verbleibende Abfahrt genossen wir etwa so wie den anschliessenden, wohlverdienten Schluck.

Luzia Walch

Samstag

Am Morgen: wieder schlechtes Wetter, wir warten ...

Gegen Mittag: Aufbruch zum Monte Cevedale, am Himmel zeigen sich ein paar Aufhellungen?!

Nach 5 Minuten gehen: die Wolkendecke verdichtet sich von neuem, wir ändern die Route zum Pale Rosse (wie gestern Nachmittag) und steigen dann zur Cima Pale Rosse (3446 m), die die Hälfte der Gruppe über einen schönen, steilen Grat erklimmt.

Abfahrt: der Schnee hat sich leider in einen betonartigen Bruchharst verwandelt. Wir kommen springend und komische Ränke verführend zur Hütte zurück.

Rest des Tages: jassen, lesen, schlafen, 4-Gang-Abendessen, jassen ...

Susan Brunschwiler



Sonntag

Am Vorabend schneit es wie im Hochwinter. Wir beschliessen, am Morgen bei schlechtem Wetter ins Tal zu fahren und heimzukehren.

Sollte es wider Erwarten doch noch schöner werden, würden wir den Aufstieg auf den Cevedale angehen ...

Morgens um 3 Uhr: Sternenhimmel!

Um 5.00 Uhr haben wir Tagwache und staunen erst einmal über die –10 Grad vor der Pizzini-Hütte. Es ist unwahrscheinlich schön.

Um 6.15 Uhr steigen wir auf zur 3250 Meter hoch gelegenen Casatti-Hütte. Nach zirka 1½ Stunden anstrengendem Skiaufstieg sind wir bereits auf dem Gletscher, der den Weiteranstieg zum Gipfel bildet. Bei perfekten Bedingungen überwinden wir auch den Bergschrund und stehen nach knapp 3½ Stunden bereits auf dem 3770 Meter hohen Cevedale.

Nach einer ausgiebigen Gipfelrast machen wir uns an die unwahrscheinlich schöne Abfahrt. Selten darf man eine so eindrückliche Abfahrt durch eine Gletscherwelt bei so perfektem Pulverschnee geniessen. Ein grossartiger Hang reiht sich an den andern. Nur zu schnell sind wir wieder unten in der Pizzini-Hütte.

Bald heisst es Abschied nehmen von der grossartigen Welt des Cevedales.

Ich als Gast möchte hiermit auch im Namen der anderen Teilnehmer Sepp Bislin für die umsichtige und perfekte Tourenleitung danken.

Dank ihm konnten wir für ein paar Tage den Alltag mit einem grossartigen Bergerlebnis tauschen.

Thomas Gschwend

Pizol

Sonntag, 7. Mai 2006

Leitung: Lilo Müller

Teilnehmer: Ernst, Stefan, Toni, Heidi

Bei klarem Sternenhimmel trafen sich fünf Pizöler um 4.45 Uhr in Wangs, um sich von Lilo auf dem kurvenreichen Strässchen Richtung Furt chauffieren zu lassen. Majestätisch war der Blick ins noch verschlafene Tal. Nach einem Wendemanöver wurde platzsparend parkiert (eine schnelle Gruppe aus Walenstadt war noch angekündigt). Rassig wurde in die bunten Skischuhe gestiegen, die Skis montiert und los gings, zum Teil noch über Grasflecken, aber bald nur noch im griffigen Schnee. Es fühlte sich an, als würden wir auf einem Samtteppich laufen. Zügig und palavernd trabten wir unserem ausgewählten Gipfel via Gaffia–Wildseelücke entgegen – in einer fantastischen Umgebung. Die Murmelis getrauten sich inzwischen auch aus ihren Startlöchern. Fünf Birkhühner und -hähne versammelten sich zu ihrer Sonntagsbalzerei und somit genossen

Tier und Mensch die Natur in vollen Zügen. Nach zirka 4 Stunden Aufstieg erreichten wir den Pizolsattel, aber oh weh, der Wind blies uns um die Ohren. «Touni» entpuppte sich schnell zu einem Zi-

tronenfalter in seiner neuen Jacke. Zum Picknicken war es nicht gemütlich, dennoch genossen wir einen Schluck vom milchig-trüb-fremdländischen Schnaps aus Lilos Flasche mit Mammutöffnung, und nach dem Herumreichen war die Buddel praktisch leer. Erstaunlicherweise klagte aber niemand über schwabbelige Knie während der Abfahrt. Die Schneeverhältnisse präsentierten sich genial. Ein kurzer Begrüssungshalt (die schnellen Walenstadter mit den fremd-gegangenen Pizölern kamen uns entgegen); die Zeit drängte, man würde sich ja dann in der Beiz wieder treffen. Zur Wildseelücke hinauf mussten die Skis nochmals kurz getragen werden. Ein zusätzliches Schnee-Experiment mit Gegenanstieg zur Pizolhütte wurde eingebaut. Zum Glück gibt es immer wieder nette Helfer, Ernst borgte mir sein trockenes Ersatzfell, denn meines wollte nicht mehr kleben. Bald flitzte unser Pisten-guide Stefan wieder davon und nach einer herrlichen Abfahrt liessen wir uns erneut in Lilos Taxi Richtung Beiz Schönbühl zum Abschlusstrunk verfrachten. Und siehe da, die schnellen Walenstadter fuhren auch schon ein.

Ganz lieben Dank an Lilo für die wiederum erlebnisreiche und lustige Tour. *Heidi*



Skitour Clariden

Samstag, 20. Mai 2006

Leitung: Walter Brühlmann

Teilnehmer: Esther, Alex, Markus Knoche, Hanns Dobringer

Meine zweite Skitour mit dem SAC sollte mich fast bis auf den Clariden führen. Um diese Jahreszeit noch eine letzte Skitour – während ich schon einige Tage im Sonnenstuhl verbringen durfte, war das die Chance für mich, noch ein letztes Mal für diese Saison richtig in den Schnee zu gehen.

Die Wetteraussichten waren sehr gemischt, morgens sollte es noch passabel sein, nachmittags dann zuziehen. Unser Tourenleiter entschied jedoch glücklicherweise, dass wir die Tour versuchen werden. Gegen 4.30 Uhr morgens trafen wir uns am zu dieser Zeit total verlassenem und stillen Bahnhof in Walenstadt. Die eineinhalb Stunden Autofahrt auf den Klausenpass, der gerade erst vor einer Woche geöffnet wurde, vergingen wie im Flug, nicht nur wegen der wunderschönen Stimmung, sondern auch wegen der sportlichen Fahrweise von Walti.

Pünktlich um 6 Uhr legten wir die Felle an und begannen den Anstieg mit den ersten Sonnenstrahlen. Mit gutem Tempo machten wir die ersten 700 Höhenmeter und genossen die Pause auf einem Steinplateau. Unser



junger Familienvater Markus musste nach einer weiteren halben Stunde noch eine Pause einlegen und entschloss sich auf den Gipfelsturm zu verzichten, um die restliche Gruppe nicht aufzuhalten. An dieser Stelle war ein Umdrehen noch ohne Problem möglich und Markus fuhr nach der Pause an der Aufstiegsspur entlang zum Parkplatz ab.

Für uns andere ging die Tour nun weiter, noch zwei sehr steile und vereiste Passagen und es lag das lange und flache Stück zum Vorgipfel vor uns. Inzwischen war der Himmel sehr bewölkt und ein starker Wind



frischte auf. Als wir dem Vorgipfel schon sehr nah waren, fing es zusätzlich heftig an zu schneien. Esther, die normalerweise nicht gerne vor einem Gipfel umdreht, fragte Walti als Erstes, ob wir die Tour beenden könnten. Auch ich war dankbar, als Walti entschied die Tour abzubrechen, denn es war keine Verbesserung der Wettersituation in Sicht. Ein Erreichen des Gipfels, auf den man klettern muss, wäre bei diesem Wind nicht möglich gewesen.

Eine gemütliche Pause war ausgeschlossen, denn der Wind peitschte die Schneeflocken ins Gesicht, so dass es schmerzte. Die Felle in den Rucksack zu stecken war schon eine echte Herausforderung.

Zum Glück hatten sich die Wolken am Gipfel verfangen und wir kamen bei der Abfahrt schnell wieder in angenehmere Gefilde. Die Abfahrt war unerwartet gut, denn die Sonne

Auch die Rückfahrt verging wieder sehr schnell, diesmal besonders wegen dem Nickerchen, dass alle Insassen ausser Walti, der uns sicher wieder nach Walenstadt chauffierte, genossen.

Dass wir den Gipfel an diesem Tag nicht erreichten, war für uns alle kein Problem. Und ich bin auch nicht traurig, dass es beim ersten Versuch nicht geklappt hat, denn Alex war heute bei seinem dritten Versuch, den Clariden zu erklimmen – so werde ich auf jeden Fall bei der nächsten Tour auf den Clariden dabei sein und wahrscheinlich wieder mit Alex gehen, der dann schon bei seinem vierten Versuch steht.

Vielen herzlichen Dank an den Tourenorganisator, es war eine sehr schöne Frühsommertour!

Hanns Dobringer

Bergtour Piz Uertsch (3267 m)

Sonntag, 9. Juli 2006

Leitung: Siegrid Caniglia

Teilnehmer: Salvi Caniglia, Heidi und Oswald Gabathuler, Ulli Schneider, Heidi Zena

Dass am Schluss der Tour fast alle steinreich zur Albulapasshöhe zurückfanden, stand nicht in der Tourenausschreibung. Nach kurzem Treff in Bad Ragaz um 7.30 Uhr fuhren wir in zwei Autos bei wunderbarem Wetter zur Albulapasshöhe. Nach kurzem Ermunterungskaffee im Hospiz nahmen wir den steilen, aber gut markierten Weg zum Verbindungskamm des Igl Compass und Piz Uertsch um 9.20 Uhr in Angriff. Von hier aus mühten wir uns in «lebendigem» Geröll steil zur Gratscharte auf 3089 Meter hinauf. Eine willkommene Abwechslung boten die Alpenpflanzen, die in diesem Gebiet wachsen, wie verschiedene Steinbrecharten, Gletscher-Petersbart, grossköpfige Gemswurz... Jetzt wurde es richtig spannend und interessant. Siegrid führte uns umsichtig über die verschiedenen Felsköpfe und durch kurze Kamine, eines sogar mit einem Fixseil versehen. Diese leichte Kletterei auf dem Westgrat mit von Zeit zu Zeit schöner Aussicht in die abweisende, dunkle Nordwand führte uns



Links oben: Auf dem Weg bei gutem Wetter.

Links unten: Im Schneesturm

Oben: Schnee im Gesicht

hatte die Oberfläche nicht aufgeweicht und auf der teils sehr schönen firnigen Oberfläche gelangen uns schöne Schwünge.

Nachdem wir am Parkplatz gegen 10.30 Uhr ankamen, holten wir die ausgefallene Pause im Restaurant bei Kaffee, Nussgipfeli und Tagessuppe nach.

dann auf den Hauptgipfel. Fast genau drei Stunden haben wir gebraucht, wie in der Ausschreibung angegeben. Herzlichen Dank für den Gipfeltrunk von Siegrid in Form eines Schlucks Cassislikör. Zum Glück blieben die nun aufziehenden Wolken immer über 3700 Meter Höhe, so dass wir die Oberengadiner Gipfel bewundern konnten. Der Uertsch ist ein wunderbarer Aussichtsberg. Über den Ostgrat gelangten wir wieder mit zum Teil schöner, leichter Kletterei in die Gratsenke zwischen Piz Blaisun und Uertsch. Nun gings abwärts über Grasplanggen und wunderschönes Geröll, durchsetzt mit vielen Blumen zurück zur Passhöhe. Während des Abstiegs durchs Geröll füllten sich die Rucksäcke wieder, nun aber mit schönen Steinen, die zu Tausenden zum Mitnehmen animierten und Alpenmannschild in riesigen Polstern und Edelweisse wurden fotografiert. Siegrid, herzlichen Dank für deinen Tourenvorschlag und die umsichtige und angenehme Führung.

Oswald



Tourenberichte Senioren

Bergtour Mittlerspitz, 1897 m

Donnerstag, 18. Mai 2006

Leitung: Silvia Hofmann

Teilnehmende: Felix Egert, Michael Meier, Therese Meli, Doris Nägeli, Arnold Heini, Agnes und Hanspeter Kressig, Christian Gantenbein, Karl Meier, Röbi Vetter, Heidi Eggenberger, Toni Wachter, Fredi Hobi, Ruth und Willi Zurburg, Peter Rupp, Ernst Eggenberger, Werner Peter, Linus Hofmann

Der Mittlerspitz steht erstmals im Senioren-Tourenprogramm. 1200 Meter Aufstieg lassen zu Beginn der Sommersaison vor allem die Nicht-Tourenskifahrer etwas aufhorchen. Während auf der Nordseite noch viel Schnee liegt, haben wir diesbezüglich keine Probleme zu erwarten. Die Bezeichnung «Spitz» ist nur aus der Sicht von Balzers – es ist ja auch der Hausberg – zutreffend. Das Wetter schlägt zurzeit eigentliche Kapriolen. Gestern sprachen die Vorhersagen von Föhn, trockenen Abschnitten und heftigen Gewittern. Einmal mehr setzt die Tourenleiterin auf die Marke Föhn und hat schliesslich Recht behalten.

20 mehr oder weniger trainierte Pizöler und Pizölerinnen, zwischen 55- und 80-jährig, nehmen den Aufstieg anfänglich sehr gesprächsfreudig, in der Folge dann immer leiser werdend, in Angriff. Der Weg führt an den weissgetünchten Häusern von Guscha vorbei zu den Schäferhütten auf Matan. Hier befindet sich ein Stützpunkt für die 1400 Schafe, die rund um den Falknis, von Guscha bis ins Fläschertal, gesömmert werden. Der Föhn scheint sein Regiment auf-

zugeben. Die Temperatur ist aber äusserst angenehm und für den steilen Gipfelanstieg wie gemacht. Just bei der Zielankunft fallen ein paar Regentropfen. Bald ist der Spuk vorbei, und wir geniessen ein windstilles Höckeln mit einer ganz überraschend guten Rundsicht.

Was wir «obsi» gingen, müssen wir logischerweise wieder «nidsi». Der Abstieg auf dem etwas ruppigen, aber trockenen Pfad erfolgt noch vor der Mittagszeit. In den steilen Flanken stossen wir auf einen schönen Rastplatz, umgeben von viel Jungwald. Von einem Heuberg, wie die Bezeichnung in der Karte lautet, sieht man allerdings nicht mehr viel. Noch vor etwa 50 Jahren waren hier nur einzelne Bäume anzutreffen. Jetzt blinzelt sogar die Sonne durch und so kann der gemütliche Hock getrost verlängert werden.

Noch liegen mehr als 900 Meter Abstieg vor uns. Klar, dass man auf Guscha einen Halt einschaltet, dabei über einige Dinge ins Staunen gerät. Da steht einmal hoch über dem Guschatobel die alte Säge. Der initiative Verein «Pro Guscha» setzt sich unermüdlich für den Erhalt der ehemaligen Walsersiedlung ein und plant auch, die Sägerei zu restaurieren und in Betrieb zu setzen. Auf Guscha lebten einst 170 Personen in einer eigenständigen Gemeinde. Um 1900 wurde das Dörflein als Enklave in die Bürgerschaft von Maienfeld aufgenommen. 1969 hat der letzte Guschner da oben sein Eigentum verlassen. Alle Liegenschaften gelangten damals in den Besitz der Eidgenossenschaft.



Alle Teilnehmenden auf einen Blick.

Die nahen Gewitterwolken mahnen zum Aufbruch. Wieder nehmen sie aber auf uns Rücksicht und öffnen ihre Schleusen erst während wir im Wirtshaus sitzen. Vor dem «Hungerturm» rätselt man noch kurz über die Herkunft des Namens. Einer Legende gemäss seien hier Sträflinge aus der internierten Bourbaki-Armee eingelocht und vergessen worden!

Im Landgasthof St.Luzisteig wird der Leiterin für die gelungene, gemütliche Tour, die uns ein unverschämtes Wetterglück bescherte, dazu auch etwas Kondition für die weiteren Bergfahrten brachte, der beste Dank ausgesprochen.

Linus Hofmann

Kulturwanderung

Montag, 22. Mai 2006

Leitung: Felix Egert

Die Julieroute zählt zu den geschichtsträchtigsten Regionen unseres Landes und bietet eine Menge von Zeugen aus vorrömischer, römischer und mittelalterlicher Zeit. Deshalb hat Felix diese Region ausgesucht, um mit den Senioren verschiedene Bauwerke christlicher Kunst zu besuchen. Mit SBB



und RhB fahren die 27 Teilnehmenden nach Tiefencastel (851 m). Der Föhn ist ein treuer Begleiter und somit sind vom Wetter her gute Voraussetzungen gegeben

Nach dem obligaten Startkaffee im Hotel Albula geht es zum Besuch der weithin sichtbaren barocken St.-Stefans-Kirche in Tiefencastel. Im Jahre 1343 wird dieses Gotteshaus erstmals erwähnt und hat all die Jahrhunderte überdauert. Beim Brand 1890, es wurden 24 Häuser und 34 Stallgebäude vom Feuer zerstört, entstand auch an der Kirche grosser Schaden. Mit vereintem Aufwand wurde dieser Sakralbau wieder aufgebaut. Felix versteht es ausgezeichnet, dieses Gotteshaus mit all den geschichtlichen Hintergründen zu erklären.

Jetzt geht es zum Aufstieg nach Mon (1231 m). Der schöne Weg mit mässiger Steigung führt durch Wald und teilweise Wiesen mit

Oben: Felix erklärt

Links: Unterwegs nach Mon

Rechts: Kirche S. Cosmas, Mon



reichlicher Flora (unter anderen prächtig blühende Frauenschuh). Die Gruppe kommt zur alten Pfarrkirche St. Cosmas und Damian, einer frühromanischen Anlage mit spätromanischem Turm, erbaut Ende 14. Jahrhundert. Der Bau des Gotteshauses, auf einer Terrasse unterhalb des Dörfchens Mon gelegen, geht ins erste Jahrtausend zurück. Die vielsagenden Fresken aus dem Leben Jesu stammen von einem unbekannten, vermutlich süddeutschen Maler (um 1400). Die Apostel und Heiligen aus der Zeit 1448–1493.

Nach der Mittagspause ziehen die Pizöler Senioren weiter nach Mon und auf schönem Feldweg Richtung Stierva (1375 m). Prächtige Blumenwiesen und munter sprudelnde Bergbäche, gepaart mit einer prächtigen Aussicht, geben diesem Abschnitt ein besonderes Gepräge. Hier folgt die Besichtigung der Pfarrkirche St. Madalena. Der

Ursprung dieser Kirche geht bis ins 9. Jahrhundert zurück. Der Neubau von 1520/21 zählt zu den bemerkenswertesten Werken des spätgotischen Denkmalbestandes Graubündens. Den Chor (spätgotischer Flügelaltar) dieser Kirche bezeichnet der Bündner Kunsthistoriker Klaus Speich als das phantastischste Sterngewölbe Graubündens und den virtuosen Endpunkt erstaunlicher Nachblüte der Spätgotik in den rätschen Tälern. Der Altar stammt aus der evangelischen Kirche von Scharans. Nach den Ausführungen über das beachtenswerte Innere dieser Kirche schliesst Felix den «kulturhistorischen Teil» dieser Wanderung.

Im Restaurant Bellavista trifft sich die Seniorenschar zur gemütlichen Runde, bevor es zum Abstieg (520 Hm) nach Tiefencastel geht. Die quirligen Teilnehmer werden gezählt, 27 minus 2, die mit dem Postauto zu Tal fahren, ergibt 25, also los gehts. Nach

kurzer Zeit kommt Hans L. keuchend daher: «Was glaubt ihr eigentlich, mich habt ihr vergessen, da geht ihr 3 Minuten früher als vereinbart, was ist das für eine Ordnung?» Es folgt ein kurzes, klärendes Gespräch. Schlussfolgerung: Nächstes Mal «die Truppe nicht ohne Mitteilung verlassen» und die «Chefs» sollen in Zukunft präziser zählen! Nach diesem doch humoristischen Intermezzo geht die Wanderung durch prächtig blühende Wiesen und Wald weiter hinunter zum Ausgangspunkt Station RhB, den alle rechtzeitig erreichen. In zügiger Bahnfahrt gehts heimwärts. Ein schöner und gemütlicher Tag geht zu Ende, ebenfalls auch der Föhn.

Herzlichen Dank, Felix, für die umgehende Führung und «auf ein andermal».

Willi Hinder



Bergwanderung Hängebrücke am Gonzen

Donnerstag, 8. Juni 2006

Leitung: Ruth Zurburg

Es waren dabei: 27 jung gebliebene Senioren.

Strahlend blauer Himmel und ideale Temperatur zum Wandern begleiten uns den ganzen Tag. In Trübbach steigen die Teilnehmer in das Postauto, das uns zur Abzweigung zum Kurhaus Alvier fährt. In leichter Sommerkleidung geht es jetzt bergwärts und nach zirka 1½ Stunden Aufstieg überschreiten wir schon die Hängebrücke. Die Mittagszeit rückt näher und vor einer Alphütte mit guten Sitzgelegenheiten stärken wir uns. Herrlich die Weitsicht in die nahen Berge des Fürstentums Lichtenstein und wunderschöne Tiefblicke ins Rheintal. Nun beginnt der Abstieg ins Tal über Lanaberg – Matug – Römerweg nach Trübbach. Im Restaurant Selva nehmen wir Abschied von der heutigen Tour und von den vielen schönen Eindrücken des Tages.

Willi Zurburg

Bergwanderung Stüz – Valbella

Mittwoch, 14. Juni 2006

Leitung: Georg Fausch

Bei wunderschönem Wetter steigen um 8.45 Uhr 36 Pizöler in Chur ins Extra-Postauto Richtung Lenzerheide. Erstaunlich, dass so viele Zeit finden, trotz Bundesratswahl und Fussball-WM. Nach der Fahrt durch die herrliche Landschaft mit den vielen frisch gemähten Wiesen verabschieden wir uns von unserm Postchauffeur. Beim Kehrplatz in der Nähe der Bergbahn Lenzerheide beginnt unsere Wanderung.

Der Weg führt uns, anfangs gemächlich steigend, nach Storz. Wunderbare Blumen leuchten links und rechts des Weges. Die Sonne bringt immer mehr Wärme, glücklicherweise weht ein leichter Wind. Unterwegs gibt uns Georg Fausch Auskunft über die Berge, die Landschaft usw. (vielen Dank, Georg!) und er macht uns auf Stierva, wo die Kulturwanderung hinführte, aufmerksam

(gell, Hans, «schmerzhaft» Erinnerungen werden wach...).

Im Bergrestaurant Acla Grischuna geniessen wir den «verspäteten» Startkaffee sowie die Aussicht in die mehr oder weniger bekannten Berge. Dazu faszinieren uns die Hasen und Gänse im Gehege bei der Sesselbahnstation.

Weiter wandern wir Richtung Alp Nova (1983 m). Der Weg führt uns teils steil bergauf und wir kommen recht ins Schwitzen. Auf der Terrasse des Bergrestaurants «Alp Nova» und ums Haus herum geniessen wir unsere Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Das Restaurant ist halt noch geschlossen! Das Panorama und die Blumenpracht sind einzigartig.

Nach zirka einer Stunde Aufenthalt machen wir uns auf den Weg über die Alp Lavoz nach Cresta Sartons (1910 m). Leicht abwärts führt uns nun der Weg. Wer allerdings daran dachte, dass es nun so weitergehen würde, sah sich schon nach wenigen hundert Metern in seinen Hoffnungen getäuscht. Ein recht giftiger Anstieg erwartet uns (und das nach dem Mittagessen!). Aber auch diese Leistung schaffen alle mit Bravour. Auf Cresta Sartons machen wir nochmals einen kurzen Halt, um nachher den steilen Abstieg nach Sartons unter die Füsse zu nehmen. Dabei fallen uns auch einige «unschöne» Einrichtungen auf, die dem Wintertourismus und dem Skizirkus zu verdanken sind.

Einen letzten Halt (von wegen genügend Zeit) schalten wir im Berghaus Sartons ein, um ein kühles Getränk (nötig bei dieser Wärme!) oder gar ein Eis zu geniessen. Um 15.50 Uhr nehmen wir das letzte Wegstück unter die Füsse. Bei der Post Valbella nimmt uns der Extra-Doppelstöcker-Bus der Post wieder mit auf die schöne und interessante Fahrt nach Chur.

Ein herrlicher Wandertag geht so seinem Ende entgegen, alle sind glücklich, zufrieden und (aber auch nur vielleicht) ein wenig müde. Vielen herzlichen Dank dir, Georg Fausch, für die gute Planung und Führung.

Margrit und Bruno Schindler

Sponsoren- lauf Spitzmeilen- hütte

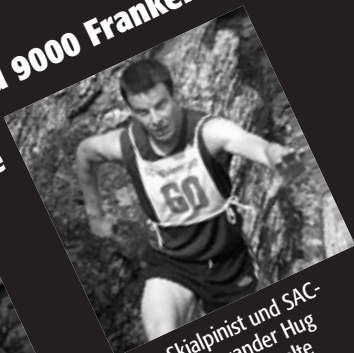
Auf sportliche Art rund 9000 Franken
für den Neubau
der Spitzmeilenhütte
gesammelt



Auch Felix Röttenbacher, Präsident der SAC-Sektion Piz Sol, lief mit und freute sich über den erlaufenen Sponsorenbeitrag.



Elisabeth Schlegel unterwegs im Chämi kurz vor der Hütte.



Auch Skialpinist und SAC-Mitglied Alexander Hug lief mit und sammelte viele wertvolle Höhenmeter.



Marius Danuser, einer der jüngeren Läufer, schnell unterwegs, kurz vor der Spitzmeilenhütte.

Das Wetter war den Läuferinnen und Läufern am Samstag, 17. Juni wohlgesinnt und bei besten Bedingungen konnten sie um 10 Uhr von drei Startplätzen im Schilstal (Steinbrugg, Lärchenboden, Lauiboden) die Strecke Richtung Hütte unter die Füße nehmen. Jeder der 35 Teilnehmenden im Alter zwischen 6 und 80 Jahren wanderte die Strecke Richtung Spitzmeilenhütte für einmal nicht im gemütlichen Wandertempo hoch, sondern spatete sich, um binnen 90 Minuten bis zur Hütte und noch höher hinauf zu gelangen.

Denn jeder Höhenmeter zählte – hatten doch von den Läuferinnen und Läufern gesuchte Sponsoren im Vorfeld des Laufes zugesagt,

mindestens Fr.0.50 pro erreichte 10 Höhenmeter zu Gunsten des Neubaus der Spitzmeilenhütte an die SAC-Sektion Piz Sol zu entrichten.

Alle Teilnehmenden erliefen in den 90 Minuten mindestens 620 Höhenmeter, die stärksten unter ihnen fast das Doppelte. So darf sich die SAC-Sektion Piz Sol nun nach Einzahlung aller zugesagten Sponsorenbeiträge über rund Fr.9000.– zu Gunsten des im nächsten Jahr geplanten Neubaus der Spitzmeilenhütte freuen.

Die SAC-Sektion Piz Sol bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich für alle kleinen und grossen Sponsorenbeiträge sowie bei den Läuferinnen und Läufern für ihren tollen Einsatz.

Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer



Sponsoring Neubau Spitzmeilenhütte SAC 2086 m

Die Spitzmeilenhütte SAC soll im Jahr 2007 als Ersatz für die bisherige Hütte neu gebaut werden. Sie haben die Möglichkeit, mit einem Sponsoringbeitrag einen persönlichen Beitrag an die neue Berghütte zu leisten, nach Wunsch mit Namens- oder Firmentafel angeschrieben. Die Sektion Piz Sol dankt für Ihre Unterstützung!

Eingangsbereich

1 x Eingangstür à Fr. 6'000.00
2 x Ski-/Stockrechen à Fr. 500.00
1 x Schuhgestell mit Sitzbank à Fr. 6'000.00
1 x Holztreppe Eiche massiv à Fr. 8'000.00

Aufenthaltsraum

10 x Esstische à Fr. 5'000.00
36 x Lehnstühle à Fr. 500.00
1 x fester Sitzbank à Fr. 7'000.00
1 x Glasvitrine verkauft
1 x Bücherregal/Spieleschrank à Fr. 2'000.00

Zimmer

7 x Zimmer-Sponsor
2 x Kajütenbett 2 Personen à Fr. 10'000.00
10 x Kajütenbett 4 Personen à Fr. 4'000.00
à Fr. 5'000.00

Hüttenfenster

15 x Fenster à Fr. 1'500.00
1 x Fenstertüre à Fr. 3'000.00
1 x Panoramafenster gross à Fr. 10'000.00
2 x Panoramafenster klein à Fr. 5'000.00

Küche

1 x Esstisch Hüttenwart verkauft
1 x Sitzbank Hüttenwart à Fr. 1'500.00
2 x Schreibtisch HütWa/Personal à Fr. 500.00

Winterraum

1 x Esstisch à Fr. 1'000.00
4 x Hocker à Fr. 300.00
4 x Metallklappbett à Fr. 1'500.00

Winterraum

10 x Kajutenbett 4 Personen à Fr. 3'000.00

Keiner

1 x Werkbank à Fr. 2'000.00
6 x Metallgestell à Fr. 300.00

Sanitäranlagen

8 x Wasserhahn à Fr. 600.00
5 x WC-Anlagen à Fr. 2'000.00
1 x Dusche à Fr. 6'000.00

Terrasse

16 x Tisch à Fr. 1'000.00
28 x Bank à Fr. 500.00
1 x Ruhebank vor Hütte à Fr. 5'000.00

Hauptsponsor

Fr. 50'000.00

Ihr Auftritt als Hauptsponsor des Neubau Spitzmeilenhütte SAC mit speziellen Vorteilen

- Nennung namentlich auf sämtlichen Drucksachen, in den Medien sowie in der Kommunikation allgemein
- Branchenexklusivität
- Auftritt als Hütten- oder Zimmerpate (Zimmername)
- Vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der SAC Sektion Piz Sol
- Teilnahme bei Aktivitäten (z.B. Sponsoring-Events, etc.)
- Weitere zu verhandelnde Gegenrechte (z.B. Spezialtarife für Übernachtung, etc.)

Weitere Informationen zum Neubau Spitzmeilenhütte SAC finden Sie im Internet unter www.sac-piz-sol.ch
Gerne senden wir Ihnen auch das vollständige Dossier zu.

Möchten Sie die Spitzmeilenhütte unterstützen? Dann senden Sie dieses Formular mit Ihrem Sponsoringwunsch vermerkt an:

Hans Saxer, Hintere Löschwendli, 9113 Degersheim
Tel. G: 071 353 72 20, Natel: 079 242 66 22, E-Mail: hans.saxer@ar.ch

Datum und Unterschrift:

Name/Adresse/Tel-Nr./E-Mail (bitte in Blockschrift)

.....
.....
.....



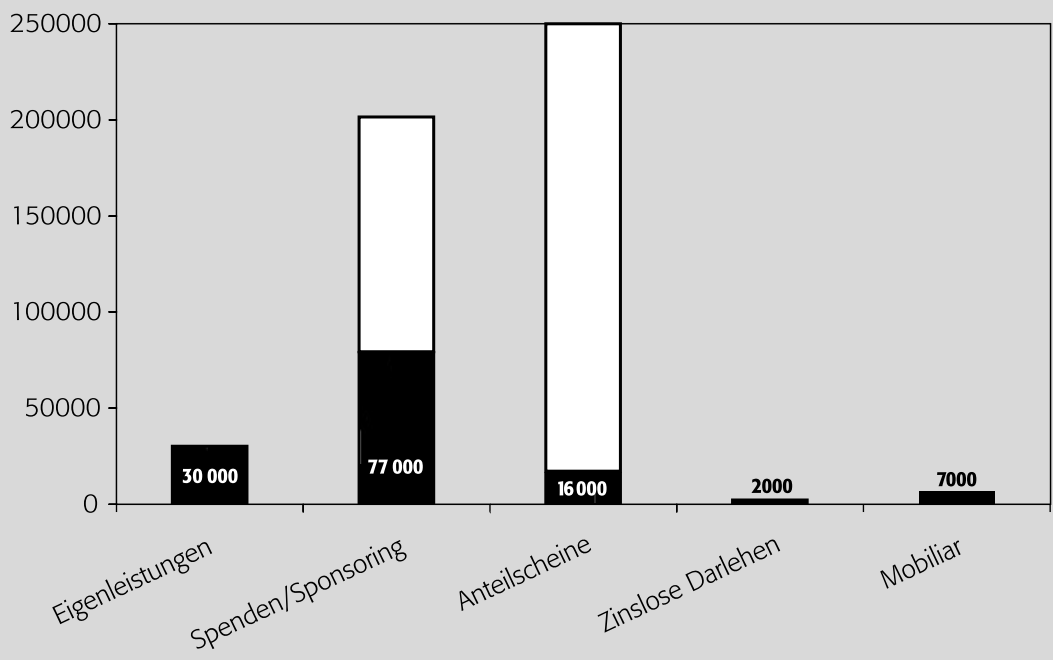
Sina und Lukas
Götz, mit 6
Jahren die jün-
gsten Teilnehmer
am
Sponsorenlauf.



Röbi Vetter feierte
kurz nach dem
Sponsorenlauf
seinen
80. Geburtstag.

Spenden- baro- meter

Stand 12. Juli 2006



Rigi

Dienstag, 20. Juni 2006

*Leitung: Willi Hinder
13 Teilnehmende*

Mit Begeisterung schilderte mir Willi letztes Jahr seine Wanderung im Rigi-Massiv, die er für die Senioren rekognosziert hatte. Leider gingen eher wenig Anmeldungen ein. So hat sich Willi entgegen seinem Grundsatz entschlossen, mit drei vollbesetzten Privatautos zu fahren. Morgens Punkt sechs Uhr war Start. Trotz grosser Verkehrsdichte (die Gotthardroute war immer noch geschlossen) kommen wir zügig über den Sattel nach Brunnen zur Urmiberg-Talstation. Schon um 7.30 Uhr steht die Seilbahn bereit. Unter drei Mal fahren wir die steile Strecke auf rund 1000 Meter Höhe hinauf. Im Garten des Bergrestaurants geniessen wir den Kaffee und freuen uns an der grossartigen Aussicht. Tief unten liegt der Vierwaldstättersee. Rütli, Schillerstein und das ehrwürdige Haus Treib erinnern uns an weit zurückliegende Schulreisen. Trotz leichtem Dunst zeigen sich die gewaltigen Berge von den Glarner- über die Schwyzer- zu den Urner- und Unterwaldneralpen.

Nach dieser Rast steigen wir den steilen Weg zur Egg am Grat hinaus. In leichtem Auf und Ab folgt der Weg auf der Nordseite der Hochfluh durch Wälder und auf Wiesen. Immer wieder mit Blick auf Lauerzer- und Zugersee, sowie zum Goldauer Bergsturz. Auch Fauna und Flora kommen nicht zu kurz. Erstes Ziel ist die Znünipause am Gätterli, einem Sattel auf 1190 Metern. Es ist dies eine geologische Scheide. Im Osten dominieren Kalkfelsen, die zum Klettern einladen. Das westliche Rigmassiv mit Scheidegg und Kulm ist aus Nagelfluh aufgebaut. Den letzten Aufschwung zur Rigi-Scheidegg auf 1656 Meter erreichen wir genau zur Mittagszeit. Die Hitze hat recht zugesetzt. Alle suchen sich für die Rast ein schattiges Plätzchen. Anschliessend besuchen wir die schlichte Bergkapelle,

und im nahen Bergrestaurant gönnen sich die meisten eine Eisspezialität.

Im Westen türmen sich Gewitterwolken auf, und Willi mahnt zum Aufbruch nach Rigi Scheidegg. Eine Verbotstafel hält uns vom «Felsenweg» an der Südseite des Schild ab, den wir mit Spannung erwartet haben. Der bequeme Weg im kühlen Wald lässt aber die Enttäuschung vergessen. In Kalt-Kaltbad werden wir mit Alphornklängen empfangen (nicht vom Tourenleiter organisiert). Dann folgt die Bahnfahrt nach Vitznau, eine kurze Rast am See, und bald werden wir im Bus über Gersau an unsern Ausgangspunkt am Urmiberg gebracht. Einige Regentropfen fallen ...

Die Heimfahrt wäre Stoff für einen eigenen Bericht. Vereinbart war ein Halt bei Biberegg in Rothenthurm. Das Schild bei der Einfahrt Brunnen in die N2 «Ausfahrt Schwyz gesperrt» sorgt für einige Unsicherheit. So bleibt uns die Route von Arth-Goldau über Steinerberg zur Wahl. Die Markierung ist wegen der gesperrten Gotthardstrecke etwas verwirrend, so passiert ausgerechnet dem Tourenleiter das Missgeschick, dass er diese Ausfahrt verpasst. Nach einer Zusatzrunde erreicht er aber schliesslich mit seinen Passagieren und einiger Verspätung die Biberegg, wo ihn der Rest der Gruppe lachend empfängt ... Weiter gehts dann ohne Komplikationen und in Mels verabschiedet sich die durch und durch zufriedene Gruppe.

Willi, ganz herzlichen Dank für die wunderschöne Tour, die du meisterhaft organisiert und geführt hast.
Felix Egert



Bergwanderung Guora – Vilan – Älplibahn

Dienstag, 27. Juni 2006

Leitung Paul Eggenberger und André Lüscher

Zwei kleine, voll beladene Postautos fuhren um 8.30 Uhr von Landquart über Seewis nach Guora (1564 m). Beim ersten Stundenhalt, auf Sadreinegg (1893 m), trennten sich die Wege: Zwanzig «Gipfelstürmer» stiegen Richtung Vilan, elf «Gemütliche» wählten die Rundwanderung. Das Zusammentreffen war im Obersäss, auf 2001 Meter, vorgesehen.

Auch gestandene «Blöamlerinne un Blöamler» bezeichneten die Alpenflora auf beiden Routen als einzigartig. Dieses Jahr lag der Schnee besonders lang. Dann folgte Hitze. Frühe und spätere Frühlingsblumen blühten gleichzeitig, der bunte Teppich begeisterte. In den schönsten Farben leuchteten Narzissen, Alpenrosen, «mastige» Alpen-, Pelz-, und schwefelgelbe Anemonen, hunderte Enziane verschiedener Sorten (Paul entdeckte einen weissen Stengellosen), Knaubenkraut, Trollblumen, Mehlprimel, Solda-

nellen, Felder mit Vergissmeinnicht, Alpen-, Berg- und Gletscherhahnenfuss, Leimkraut und viele andere Polsterblumen, Katzenpfötchen, Tenggali, Feuerlilien, Akelei und hunderte weiterer Blumen in prächtiger Vielfalt.

Um 11.30 Uhr erreichten wir den Vilan (2375 m). Ein Hummelschwarm empfing uns, beanspruchte den schönen Fleck. Wir genossen die Aussicht trotzdem, ich setzte mich aber etwas tiefer unten ins Gras. Lange konnten wir nicht ausruhen, von Gauschla, Gonzen, Pizol, Ringelspitze und Grauen Hörnern hörten wir Donnergerollen. Die dunklen Wolken zogen nach Osten. Willi wählte deshalb den steileren Abstieg. Wir erreichten das Beizli, sassen noch nicht unter den Schirmen der Bergstation Älplibahn (1801 m), als Tropfen den heissen Boden kühlten. Die Gemütlichen trafen fast gleichzeitig ein, auch sie hätten die Mittagsrast gerne ausgiebiger genossen.

Um 17 Uhr fuhr uns das Postauto von der Talstation (607 m) zum Bahnhof Landquart zurück. Vielen Dank, Paul und André, für die wunderschöne Tour und für die gute Organisation.

Werner Peter

Die Gipfelstürmer



Seniorentourenwoche Villars

Montag – Samstag, 2. – 8. Juli 2006

Teilnehmende: 42 Senioren inkl. Team



Montag

Ziegelbrücke: Friedy muss nun sofort einsteigen und sich zum vordersten Wagen durchkämpfen. Endlich hat sie es geschafft und die Pizöler sind komplett. 42 Senioren geniessen die Reise via Biel – Neuenburg – Lausanne – Aigle nach Villars-sur-Ollon. Nach dem Eintreffen eine kleine Mittags-



verpflegung im Hotel Ecureuil. Nachmittags Fahrt mit der Zahnradbahn zum Col de Bretaye, 1806 m. Kleine Wanderung um den Lac de Bretaye. Abstieg und Rückkehr zum Hotel. Um 18.30 Uhr trifft sich die ganze Gesellschaft zum offerierten Apéro. Um 19.00 ist die Berichterstatterin gezwungen, noch den kurzen Bericht zu verfassen.

Doris Nägeli

Dienstag

Gruppe 1: Heiri und über 20 Pizöler

Um 8.33 Uhr besteigen wir nach einem guten Zmorge die Bahn Richtung Bex. In La Barboleusaz verlassen wir die Bahn und begeben uns zu Talstation der Luftseilbahn Les Chaux (1754 m). Die Aussicht von da oben ist super. Nachdem alle die Höhendifferenz von 543 Meter geschafft haben, machen wir uns an den Aufstieg zum Kreuz auf Chaux Ronde (2014 m). Wir schafften es in 35 Minuten. Angegeben sind 50... Wir geniessen die Rast und das Panorama! Fantastisch! Weiter geht die Tour. Nächstes Ziel ist Tavayanne, die Walsersiedlung auf 1649 Metern. Der Weg führt uns zuerst über einen kurzen Grat, dann ein Stück aufwärts (wunderbare Flora) und danach queren wir absteigend den Hang. Die Alpenrosen leuchten in verschiedenen intensiven Rot aus den Hängen! Wir erreichen gemächlich das angepeilte Ziel und nehmen auch gleich das Restaurant in Beschlag. Nach 13 Uhr machen wir uns auf das letzte Etappenstück. Der Weg führt zum grossen Teil durch Wald und es folgt ein steiler und heisser Abstieg nach La Barboleusaz. Um 15.22 Uhr erreichen wir das Bähnli und kehren in unser gemütliches Hotel zurück.

Danke Heiri für die tolle Tour!

Bruno Schindler

Gruppe 2: Doris/Willi

Bei schönem Wetter starteten wir zu einer Rundtour um die L'Argentine. Der Bus brachte uns (17 Teilnehmer) nach Solalex.

Der steile Aufstieg wurde belohnt durch eine wunderbar blühende Staudenflora. Dem Türkenbund muss es hier besonders gut gefallen, denn er blüht hier zurzeit in voller Pracht.



Auf dem höchsten Punkt der Tour de l'Argentine.



betrug 6½ Stunden. Den Organisatoren herzlichen Dank!

Gerhard Gall

Mittwoch

Gruppe 1: Heiri

Trotz Hindernissen und Missverständnissen ist die BVB-Bahn sehr flexibel (Bruno, gell). Wir dürfen in einem Servicewagen mit Signalen und anderen Fahrleitungsutensilien nach Bretaye fahren. Hier ist nicht wie am Montag individuelle Rückreise angesagt, sondern die Wanderung verläuft nach Plan. Via Conche, Perche erreichen wir auf schönem mit vielen Blumen gesäumten Pfad den L'Encrene. Während einer ausgiebigen Mittagspause bestaunen wir das grossartige Panorama: Im Norden Pic Chaussy, im Osten Les Diablerets, im Süden Muveran, Dents de Morcles und weit hinten lässt sich sogar der Mont Blanc blicken. Zuletzt im Westen stehen majestätisch die Dents du Midi. Frisch gestärkt wandern wir weiter über Ensex nach Bretaye zurück. Vor dem Gewitter sind alle wohlbehalten im Hotel angelangt. Schon gibt es wieder einen Apéro, von Berta und Franz gestiftet. Herzlichen Dank!

Helen Wermelinger

Bei der Mittagsrast genossen wir die Aussicht auf Dents du Midi, Rhonetal, Villars und verschiedene Gipfel der Umgebung. Bei der Querung eines grossen Südhangs wurden wir von den vielen Paradieslilien überrascht, es sollten nicht die einzigen sein. Über die Alp La Vare stiegen wir bei teilweise heissem Sommerwetter zum Col des Euets (2029 m) hoch. Auf der Passhöhe erwartete uns eine überaus reiche Frühlingsflora, eine Augenweide. Auf der Alp Anzeindaz angelangt, teilte sich unsere Gruppe in gemütliche «Absteiger» und solche, die im Alpenrestaurant den Durst löschten. Letztere mussten dann mit Vollgas nach Solalex zur Bushaltestelle spurten.

Es war eine sehr schöne Tour. Wir bewältigten 810 Höhenmeter und die Marschzeit

Gruppe 2: Willi

Nach der gestrigen strengen Bergtour haben wir uns heute für Leichteres entschieden. Wir fahren bequem mit der BVB-Bahn zur



Das Walserdörfchen Taveyanne.

Heiri bei den Gipfsköpfen am Col de la Croix.

Haltestelle Barboleusax und mit der Gondelbahn sind wir auch bald in le Chaux auf 1454 m. Bei warmem sonnigem Wetter steigen wir zum Aussichtspunkt Chaux Ronde (2012 m) auf. Über einen schmalen Gratweg, umsäumt mit Bergblumen in bunter Farbenpracht, steigen wir ab nach der Walsersiedlung Taveyanne. Mit einem kleinen Imbiss und kühlen Trunk gestärkt durchwandern wir die gleichen Wege, wie sie die Gruppe von Heiri gestern gegangen sind.

Ein wunderschöner Wandertag bleibt uns sicher noch lange Zeit in Erinnerung.

Ruth Zurburg

Donnerstag

Gruppe 1: Heiri

Gewitter am Abend und Regen in der Nacht, graue Nebel kriechen um die Berge – trotzdem machen wir uns (mit Ausnahme von zwei Daheimgebliebenen) auf den Weg zum Postauto, alle bewaffnet mit Regenschutz! Um 9.28 Uhr fahren wir auf den Col de la Croix (1778 m). Die ganze Gruppe besteigt auf Empfehlung von Doris 1 «les Pyramides de Gypse». Ein ganz spezielles Naturwunder! Der Weg ist nass, «mulschig» und steil; nicht alle wollen den «Gipfel» besteigen!

Nun trennen sich unsere zwei Gruppen. Helen und Max Wermelinger suchen einen eigenen Weg nach Diablerets! Rosmarie findet für uns ein gehbares Wegli für den Abstieg – bravo Rosmarie! – und so gelangen wir wieder zum Ausgangspunkt zurück. Wir setzen mit 19 Wanderern den Weg fort, unterwegs duscht uns ein feiner Regen, und um die Mittagszeit erreichen wir Taveyanne auf 1649 Metern. Im gemütlichen Gaststübli geniessen wir einen kleineren oder grösseren Mittagsimbiss und sind froh, jetzt nicht im strömenden Regen zu stehen. Um 13.40 Uhr – der Regen wird schwächer und hört bald ganz auf – wandern wir weiter und erreichen um zirka 14.30 Uhr die Bergstation der Gondelbahn «Les Chaux»



(1754 m). Merkwürdig, zirka 12 Personen stehen herum, warum wohl? Die Elektronik der Bahn sei ausgestiegen, die Bahn steht still... Ein Bus soll kommen und die wartenden Gäste ins Tal fahren. Nach einiger Zeit werden die zuerst Anwesenden zu Tal gefahren. Nach zirka 1 Stunden 12 Frauen und 1 Mann von unserer Gruppe. Die Wegfahrt sah für die Zurückgebliebenen «halbsbrecherisch» aus!!! Kurz vor 16 Uhr wurden die noch wartenden 6 Männer und 1 Frau ins Tal gefahren. Von La Barboleusax fuhr nun die Gruppe Heiri gemeinsam mit dem Zug nach Villars zurück. Ein spannender, ereignisreicher Wandertag geht zu Ende. Vielen Dank allen, die für uns den Rücktransport organisierten.

Margrit Schindler

Gruppe 2: Willi

Nach der Durchquerung der Gipspyramiden wandern wir zum Col d'Encrene und von dort weiter auf den Crêt des Moulettes. Das Auf und Ab dieses Grates hat einige heikle Stellen, die wir mit der entsprechenden Vorsicht gut bewältigen. Es beginnt leicht zu regnen, so dass die Mittagsrast verschoben wird. Franz ist nicht aufzuhalten und erstürmt mit seiner Lieblingsfrau und vier Freundinnen auch noch das letzte Stück des Grates. Die Mehrzahl wählt den etwas längeren aber bequemer Weg. Der Abstieg nach Bretaye erfolgt wieder gemeinsam. Judith und Marie sprinten zum 13.05-Uhr-Bähnli. Wir haben es nicht so eilig und stärken uns im Restaurant. Trotz des Regens möchte ich diese Tour nicht missen und danke den Organisierenden im Namen aller recht herzlich.

Gerti Wiesinger

Freitag

Heute steht der Besuch des Salzbergwerkes von Bex auf dem Programm. Einige «Wilde» nehmen den Weg zum zirka 700 Hm tiefer gelegenen Salzbergwerk im Eilmarsch. Der Hauptharst wählt den Zug bis zur Station Le Bévioux. Auf angenehmem Wanderweg geht es durch die Rebberge zum Salzbergwerk.

Das Salzbergwerk von Bex besteht aus einem ausgedehnten, über 50 Kilometer langen Labyrinth von Galerien, Schächten, Treppen und Hallen. Nach der historischen Tonbildschau, die uns die verschiedenen spektakulären Salzabbautechniken seit 1684 bis heute bekannt macht, fahren wir für die Besichtigung dieser faszinierenden Unterwelt mit dem Grubenzug ins Innere des Salzberges. Auf dem anschliessenden Rundgang mit Führung gehen wir durch die Galerien und Hallen. Der Leiter des Rundganges schildert uns mit «Billigjakob-Methoden» (übrigens im Aargauerdialekt) die beschwerliche Arbeit der Grubenarbeiter auf der Suche nach dem «weissen Gold». Zum Abschluss gibt es noch Bio-Kräutersalz zu kaufen.

Der Kanton Waadt bezieht als einziger Kanton die ganze Salzproduktion aus Bex. Es besteht eine Art Salzregal, welches diesen Salzhandel gesetzlich regelt.



Die Glace schmeckt herrlich!

Nach dieser gemütlichen und interessanten Exkursion wählen wir den gleichen Rückweg wie wir hergekommen sind. Nur einige wenige wähnen den Aufstieg nach Villars zu Fuss. Verschwitzt, müde und abgekämpft aber zufrieden kommen sie gerade rechtzeitig zum Apéro, welcher vom Hotel gestiftet ist.

Dem Leiterteam vielen Dank, dass es diese Besichtigung ermöglicht hat.

Willi Hinder

Samstag: Heimreise

Nach einer in jeder Beziehung gelungenen Wanderwoche treten wir heute eine schöne Heimreise an. Während der Bahnfahrt von Villars nach Bex geniessen wir nochmals die prächtige Aussicht in die Waadtländer und Walliser Alpen. In Bex wechseln wir den Zug, der uns nach Sion bringt. Die Fahrt geht vorbei an Aprikosenkulturen, Rebhängen und bekannten Ortschaften wie Saint Maurice, Martigny, bis die zwei Burghügel von Sion sichtbar werden. Hier heisst es in den Zug nach Brig umsteigen. Schon fahren wir weiter durch die schöne Landschaft des Wallis. An den Hängen können wir berühmte Orte wie Montana ausmachen. Vor Visp wird das Trasse der Lötschberg-Südrampe sichtbar, das sich langsam bis Brig dem Hang entlang zieht.

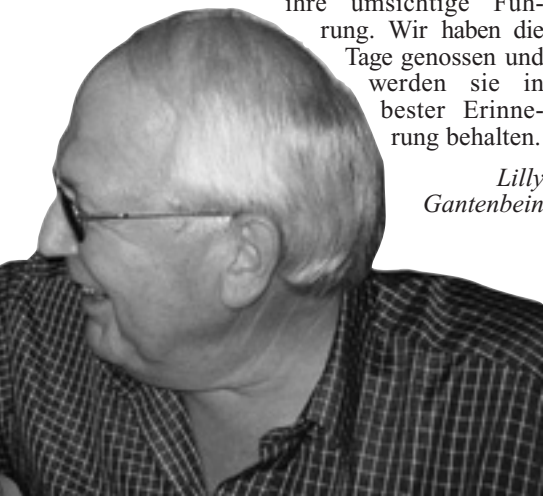
*es flotts Päärl
gnüsst d
Seniorawucha.*



Bis wir in Brig in den Glacier-Express einsteigen können, verbringen wir die Wartezeit im nahen Hotel Viktoria bei einer Erfrischung. Hier kommt nun der Höhepunkt unserer Heimreise. Wir fahren im Speisewagen des Glacier-Express nach Chur. Alle haben ihren Platz eingenommen, das Gepäck ist verstaut und ab gehts mit dem «langsamsten Schnellzug der Welt». Wie durch eine Bilderbuchlandschaft werden wir gefahren: Dörfer, Wiesen, Berge, Bäche, blauer Himmel. Nun tritt die Service-Crew in Aktion. Die Tische decken, das Essen und die Getränke servieren, verlangt einiges an Balance und Stehvermögen. Das Essen schmeckt ausgezeichnet. Man merkt es an der Ruhe, die im Speisewagen herrscht. Bereits haben wir das Goms hinter uns und nach dem Furka-Basistunnel fahren wir durch das Urserental nach Andermatt. Mit Hilfe des Zahnades arbeitet sich der Zug auf den höchsten Punkt unserer Reise, den Oberalppass mit 2033 m ü. M. Langsam gehts nun bergab, wir freuen uns an der Blumenpracht, die wir bequem beim Sitzen genießen können. In der Ferne tauchen bereits die Türme des Klosters Disentis auf und wenig später fahren wir durch die imposante Rheinschlucht bei Versam, untrügliche Zeichen, dass wir uns langsam heimatlichen Gefilden nähern. Schon erreichen wir Chur. Es war eine genussvolle Fahrt. Ein letztes Mal steigen wir um, diesmal in den REX.

Die Wanderwoche in Villars ist vorbei, es war sehr schön. Alle kehren zufrieden und wohlbehalten heim. Ganz herzlichen Dank den Tourenleitern für ihre grosse Arbeit und ihre umsichtige Führung. Wir haben die Tage genossen und werden sie in bester Erinnerung behalten.

Lilly
Gantenbein



Toggenburger Wanderung für Daheimgebliebene

Mittwoch, 5. Juli 2006

Leitung: Hans Leuzinger

Trotz Wanderwoche steigen zwischen Buchs und Grabs 13 daheim gebliebene SACler ins Postauto nach Alt St.Johann. Die leichte Bewölkung verdeckt die Juli-Sonne wenigstens zeitweise. Trotzdem sind wir froh, dass wir durch den schattigen Pfruendwald und dann durch den Tobelwald Richtung Thurttalerstoppel und zum «Seeli» aufsteigen können. Auf der Gamser Alp «Engi» serviert uns ein gastfreundlicher Äpller richtigen Most vom Fass. Den eigenen «Suure Chäs» darf nur der Kenner Walter probieren.

Nach der flüssigen «Stärkung» ist es nicht mehr weit bis zum Vormittagsziel. Weil es nur noch leicht aufwärts geht, ist Ernst an der Spitze und will das versprochene «Seeli» schnöde rechts liegen lassen. Hans erzwingt aber die gemeinsame Umrundung des kleinen, aber idyllischen Gewässers. Den Frauen gefällt es, den Spott gewisser «Herren» über den «Gunten», den er als See verkaufen wolle, kann Hans offenbar verkraften.

Nach der üppigen Mittagsverpflegung aus dem Rucksack mit Blick auf Churfürsten und Säntis verlieren wir auf dem schönen «Toggenburger Höhenweg» einige Höhenmeter. Trudi, Oswald und Hulda stossen planmässig wieder zu uns. Obwohl die Sonne brennt und der Schatten rarer wird, schafft die ganze Gruppe problemlos den zweiten Aufstieg zum Berggasthaus «Stöfeli», wo wir natürlich einkehren. Alle bewundern die Aussicht und unsere beiden beneidenswert rüstigen Senioren Trudi und Oswald.

Nach der Rast geht es endlich abwärts. Ein guter Weg führt hinunter zum Iltios und die Zahnradbahn bringt uns bequem und sicher zurück ins Tal. Es war ein schöner Wandertag.

Rosmarie Mosele

Schwarzbüel

Montag, 17. Juli 2006

Eine Schar Senioren trifft auf verschiedenen Wegen im Schwarzbüel ein, um ein

paar gemütliche Stunden zu verbringen. Leider muss ein Senior für den Heimweg die Rega in Anspruch nehmen, er ist aber inzwischen wieder wohlauf.

Doris Nägeli



Das beste Hustenmittel ...

... hat mir eine alte Montafoner Bäuerin verraten: selbst gesuchten Bergthymian anbrühen und mit Kandiszucker süssen.

Doris Nägeli



Die besondere Tour



Bike- und Wandertour auf den Naafkopf

Wenn man ein Bike in der Garage stehen hat, ist es eine lohnenswerte Tour. Man braucht etwas Kondition, damit man alles fahren kann, aber abwärts geht es immer.

Man startet mit dem Bike zu Hause oder bekommt auch genug, wenn man mit dem Auto nach Steg (1303 m) fährt und von dort aus startet.

Vom Parkplatz aus geht es auf der Fahrstrasse dem Valünerbach entlang zur Alp Valüna und weiter übers Obersäss und Alp Gritsch zur Pfälzer Hütte (2108 m).

Dort deponiert man das Velo und gelangt über den Wanderweg auf den Naafkopf.

Ein herrlicher Rundblick auf die umliegenden Berge und Täler eröffnet sich dem Berggänger von diesem Dreiländergipfel aus.

Auf dem Wanderweg geht es zurück zur Hütte, die im Sommer bewartet ist.

1. Mit dem Bike fährt man von hier aus der Aufstiegsroute entlang zurück zum Auto.
2. Man fährt oberhalb der Alp Gritsch auf dem breitem Weg Richtung Weierböda (2011 m) zur Tälühöhi (2056 m). Von hier aus geht es ins Vaduzer Täle. Profis fahren, die anderen laufen die 150 Höhenmeter den Weg hinunter bis man wieder fahren kann. Weiter unten kommt man auf einen Fahrweg, auf dem man nach Malbun und weiter auf die Fahrstrasse nach Steg gelangt.

Landkarten 1:25 000 Drei Schwestern, 1136, und Schesaplana, 1156

Die SAC-Wanderskala

Seit einiger Zeit bedienen sich verschiedene Tourenleiter bei der Bewertung der Ausschreibungen der SAC-Wanderskala. Diese Skala gibt Aufschluss über den Schwierigkeitsgrad einer Wanderung oder Bergtour. Nachstehende Aufstellung soll zur Information dienen.

Grad	Weg/Gelände	Anforderungen
T1 Wandern	Weg gut gebahnt Falls nach SAW-Normen markiert: «gelb» Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr	Keine, für Turnschuhe Orientierung problemlos auch ohne Karte möglich
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trasse und ausgeglichenen Steigungen Falls markiert: «weiss-rot-weiss» Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen	Etwas Trittsicherheit, Trekkingschuhe sind empfehlenswert Elementares Orientierungsvermögen
T3 Anspruchsvolles Bergwandern	Am Boden ist meist noch eine Spur vorhanden, ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein, evtl. braucht man die Hände fürs Gleichgewicht Falls markiert: «weiss-rot-weiss» Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Felsklippen	Gute Trittsicherheit, gute Trekkingschuhe Durchschnittliches Orientierungsvermögen Elementare alpine Erfahrung
T4 Alpinwandern	Weg nicht überall sichtbar, Route teilweise weglos, an gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen Falls markiert: «weiss-blau-weiss» Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Felsklippen, einfache Gletscher	Vertrautheit mit exponiertem Gelände, stabile Trekkingschuhe Gewisses Geländebeurteilungs- und gutes Orientierungsvermögen Alpine Erfahrung
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos, einzelne einfache Kletterstellen bis II Falls markiert: «weiss-blau-weiss» Exponiertes, anspruchsvolles Gelände, Schrofen, wenig gefährliche Gletscher und Firnfelder	Bergschuhe Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen Gute Alpinerfahrung und elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil
T6 schwieriges Alpinwandern	Meist weglos, Kletterstellen bis II Meist nicht markiert Häufig sehr exponiert, heikles Schrofengelände, Gletscher mit Abrutschgefahr	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen Ausgereifte Alpinerfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln

Rätsel

Nur gerade 6 richtige Lösungen trafen zum letzten Rätsel auf der Redaktion ein. Glücklicher Gewinner des von Gonzen Sport, Sargans, gestifteten Gutscheines im Wert von Fr. 25.– ist

Harry Giger, Flums

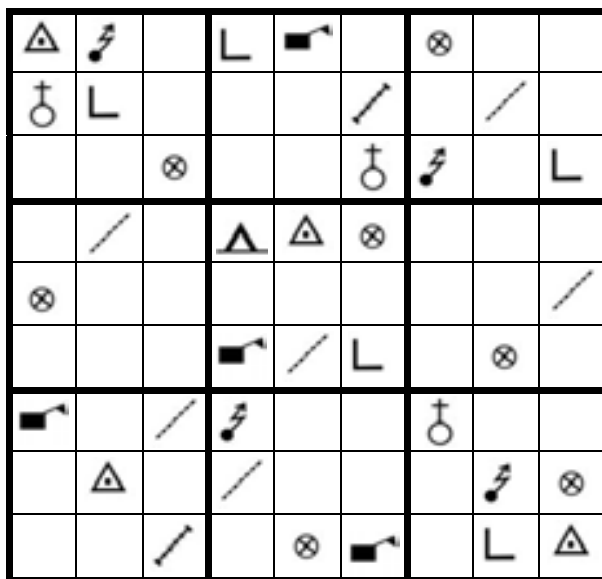
Herzliche Gratulation!!

Im neuen Rätsel gilt es, ein Sudoku zu lösen. Wie beim letzten Mal wurden jedoch die Zahlen durch Landeskartensymbole ersetzt.

Zum Ausfüllen der leeren Felder gibt es folgende Bedingungen:

1. Jedes der neun Symbole darf in jeder Spalte und jeder Zeile nur ein einziges Mal vorkommen.
2. In jedem der neuen Unterquadrate darf jedes der Symbole ebenfalls nur einmal vorkommen.

Alles klar? Na dann viel Spass beim Knobeln!



Wer das fertig gelöste Sudoku bis zum 15. September 2006 an die **Redaktion Piz-Sol-Nachrichten, Taminastrasse 31, 7310 Bad Ragaz**, schickt, hat die Chance, einen vom Restaurant Selva, Trübbach, gestifteten Konsumationsgutschein im Wert von Fr. 30.– zu gewinnen.

SAC-Tourenprogramm September 2006

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Sa/So 02./03.	Zelttour mit Klettern am Brüggler	Bergführer Alfons Kühne	■ ■			
Sa 02.	Bergtour Gamsberg	Lilo Müller			■ ■	
Mo 07.	Sen.-Stamm Selva, Trübbach	Senioren				■ ■
Mi 06.	Bergtour Schächentaler Höhenweg	Karl Meier				■ ■
Sa 09.	Bergtour Gamidaur – Schottenseehorn – Sichler	Walter Brühlmann			■ ■	
So 10.	Bergwanderung im Schijenfluhgebiet	Corina Jud und Stefan Rupp			■ ■	
Mi 13.	Bergtour Bockmattli	Ernst Eggenberger				■ ■
Fr/Sa 15./16.	Bergtour Pizzo di Claro	Marius Bur			■ ■	
So 17.	Bergtour Flüela-Wisshorn	Siegrid Caniglia			■ ■	
Di/Mi 19./20.	Bergtour Cap. Campo Tencia	Doris Nägeli				■ ■
Sa 23.	Klettersteig Sulzfluh	Daniel Schaffhauser			■ ■	
Sa/So 23./24.	Bergtour Hinterrhein – Zaporthütte – Vals	Wolfgang Lingscheidt			■ ■	
So 24.	Klettersteig Braunwald	Stefan Jäger	■ ■			
Di 26.	Bergtour Muntaluna	Peter Rupp				■ ■
Mi 27.	Stamm Sandi, Bad Ragaz	Sektion			■ ■	■ ■
Do 28.	Senioren-Tourenleiterhock	Senioren-Team				■ ■

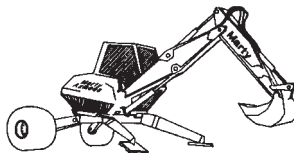


Ursula und Theo Lendi, Telefon 081-783 16 33

- gepflegte Küche
- Saal für Familien- und Vereinsanlässe

KEIN Ruhetag

Jeden 1. Montag im Monat
SAC-Senioren-Stamm



Werner Marty AG

Trax- und Baggerunternehmung
Transporte - Abbrucharbeiten
Strassenbau - Vorplätze
Muldenservice
9478 Azmoos

Telefon (081) 783 14 53 / 783 27 41

SAC-Tourenprogramm Oktober 2006

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
So – Sa 01. – 07.	Kletterlager Vercors – Grenoble	Bergführer Thomas Wälti		■ ■		
So 01.	Bergtour Hangsackgrat – Plattenspitz über Heitelspitz	Salvi Caniglia			■ ■	
Mo 02.	Sen.-Stamm Selva, Trübbach	Senioren				■ ■
Di 03.	Kulturwanderung	Felix Egert				■ ■
So 08.	Wanderung Salginatobelbrücke	Werner Peter			■ ■	■ ■
Di 10.	Bergtour Chäserrugg	Willi Zurburg				■ ■
So 15.	Bergtour Plasteihopf – Rappenstein	Siegrid Caniglia			■ ■	
Sa/So 21./22.	Kletterwochenende Äscher	Eveline Brunner / M. Frick		■ ■		
Mi 25.	Stamm Sandi, Bad Ragaz	Sektion			■ ■	■ ■
So 29.	Bergtour Alpsteingebiet	Marius Bur			■ ■	
Sa 4. 11.	Foto- und Schlusshock	Stefan Eggenberger	■ ■			
So 5. 11.	Höhlentour	Bergführer A. Kühne	■ ■			

*Doris 2 – isch an Begriff!
Ihre Lada: dä hät Pfiff.
Bisch keis 38i meh,
muasch as 44i neh!
Das isch dänn scho gar kai Schand,
aber passa muas das Gwand!
Doris 2 machts möglich.*

DOMETEX MODE
...ist Frauensache

Bernhard Simon-Str. 6, 7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 22 49



**BAD
RAGAZ**

**hotel
sandi**

**Hotel Sandi
und Restaurant «Allegra»
7310 Bad Ragaz**

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- **gemütlichen Restaurant «Allegra»** mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gastfreundlichen Preisen.
- **in den neuen Banketträumen «Giardino»** – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
- **im sonnigsten Garten-Hotel** – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur.

Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

**Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in
neuzeiulichem Ambiente.**

Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01

KiBe-Tourenprogramm Sept./Oktober 2006

Zelt- und Klettertour

Datum: Samstag/Sonntag,
2./3. September 2006
(Achtung neues Datum)
Leitung: Alfons Kühne, Bergführer
Besammlng: 9.00 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: SA: Anfahrt und noch einige
Klettermeter unternehmen,
anschliessend Zelt aufbauen,
kochen ...
SO: es geht zum Klettern an den
Brüggler
Verpflegung: jeder nimmt den eigenen Lunch
mit
Ausrüstung: Kletterzeug, Isomatte,
Schlafsack, eigenes Essgeschirr,
wer hat ein Zelt
Kosten: Fr. 30. –
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Montag, 28. August 2006 an:
Alfons Kühne
Madrus 13
7317 Valens
Telefon 081 302 50 44
Auskunft: Donnerstag, 31. August
18.00 bis 21.00 Uhr
Telefon 081 302 50 44

Klettersteig Braunwald

Datum: Sonntag, 24. September 2006
Leitung: Stefan Jäger
Besammlng: 7.30 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Fahrt mit öV nach Braunwald
(GL), 1 Stunde Wanderung zum
Klettersteig-Einstieg, 3 Stunden
Klettersteig, Heimreise
Verpflegung: Lunch aus dem eigenen
Rucksack
Ausrüstung: Klettergurt, Helm,
2 Bandschlingen, 2 VP-Karabiner
(fehlendes Material bei
Anmeldung angeben)
Bewertung: Erlebnis Klettersteig; von
schwindelerregend bis
Höhenangst
Kosten: ca. Fr. 35. –
Teilnehmerzahl: so viele wie möglich
Anmeldung: bis Mittwoch, 20. September
2006 an:

Stefan Jäger
Betliserstrasse 5
8872 Weesen
Telefon 055 611 21 73
E-Mail:
stefan_jaeger@bluewin.ch
Auskunft: Samstag, 23. September 2006
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 055 611 21 73

Foto- und Schlusshock

Datum: Samstag, 4. November 2006
Leitung: Stefan Eggenberger
Besammlng: wird noch bekannt gegeben
Programm: Fotos vom Jahresprogramm
anschauen
Bewertung: lustig und gemütlich, auch für
Eltern der Kids
Anmeldung und Auskunft: Stefan Eggenberger
Städtli 24
9470 Werdenberg
Telefon 078 722 03 34
E-Mail:
stefan_eggenb@bluewin.ch

Höhlentour

Datum: Sonntag, 5. November 2006
Leitung: Alfons Kühne Bergführer
Besammlng: 8.30 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: eintauchen im Lampenlicht, sich
vortasten, kriechen usw.
Verpflegung: Lunch aus der eigenen Tasche
Ausrüstung: Helm, Anseilgurt, Kleider die
auch etwas Dreck ertragen,
Lampe
Kosten: Fr. 15. –
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung und Auskunft: bis Freitag, 3. November 2006 an:
Alfons Kühne
Madrus 13
7317 Valens
Telefon 081 302 50 44 oder
am KiBe-Schlusshock

JO-Tourenprogramm Sept./Oktober 2006

Kletterlager Vercors – Grenoble

Datum: Sonntag – Samstag,
1. – 7. Oktober 2006
Leitung: Thomas Wälti
und Auskunft: Bergstrasse 40, 7303 Mastrils
Telefon 081 322 95 57
E-Mail: ursiundthomas@bluwin.ch

Ausschreibung im Blättli 2/06

Klettern Hundstein

Findet nicht statt!

Kletterwochenende Äscher

Datum: Samstag/Sonntag,
21./22. Oktober 2006
Leitung: Eveline Brunner und
Michael Frick
Programm: Bei Redaktionsschluss keine
Angaben
Anmeldung: Eveline Brunner
und Auskunft: Schönenstr. 44, 8803 Rüschlikon
Telefon 043 538 84 96 oder
079 747 64 47
E-Mail: ewi.brunner@gmx.net

Sektions-Tourenprogramm Sept./Okt. 2006

Bergtour Gamsberg

Datum: Samstag, 2. September 2006
Leitung: Lilo Müller

Ausschreibung im Blättli 4/06

Bergtour Gamidaurspitz – Schottenseehorn

Datum: Samstag, 9. September 2006
(**Achtung, neues Datum!**)
Leitung: Walter Brühlmann
Besammlung: 7.45 Uhr, Talstation Pizolbahn,
Wangs
Programm: Fahrt mit Pizolbahn zur Gaffia,
Aufstieg zum Gamidaurspitz,
weiter über Baseggla zum
Schottenseehorn und Sichler.
Abstieg über Wildseeluggen zur
Pizolhütte und zurück mit der
Pizolbahn ins Tal
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: gute Wanderschuhe
Bewertung: ca. 5 h, Trittsicherheit, SAC
Wanderskala T3
Kosten: Bahnkosten
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Freitag, 8. September 2006
und Auskunft: Walter Brühlmann
Obstadtstrasse 15,
8880 Walenstadt
Telefon 081 735 22 24 oder
079 218 28 90 (bis 19.30 Uhr)
E-Mail: bruelli@gmx.ch

Bergwanderung Schijenfluegebiet

Datum: Sonntag, 10. September 2006
(**Achtung, neues Datum!**)
Leitung: Corina Jud und Stefan Rupp
Besammlung: 7.00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
Programm: Anfahrt mit PW nach St.
Antönien-Partnun (1620 m).
Aufstieg über Plassegggen zur
Schijenflue (2635 m). Weiter über
die Wiss Platte zum Gruobenpass
und zurück nach Partnun.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: bergtourenmässig, gutes
Schuhwerk
Bewertung: Bergtour T3 – T4; von der
Schijenfluh bis zum Gruobenpass
oft weglos durch eindrücklich
schöne Karstlandschaft
Kosten: Auto
Teilnehmerzahl: wer Lust hat
Anmeldung: bis Samstag, 9. September 2006
an:
Corina Jud
Taminastrass 31
7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 67 38 (
E-Mail: corina.jud@freesurf.ch
Auskunft: Samstag, 9. September 2006
19 – 20 Uhr
Telefon 081 302 67 38

Bergtour Pizzo di Claro

Datum: Freitag/Samstag,
15./16. September 2006
Leitung: Marius Bur
Besammlgung: 13.30 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Samstag: Mit PW nach Lumino.
Mit der Kabinenbahn nach Monti
Savoru (1215 m) Aufstieg zur
Capanna Brogdone (1904 m).
Sonntag: Besteigung des Pizzo di
Claro (2727 m). Abstieg zum
Lago di Canee (2100 m). Via
Hütte zurück nach Monti Savoru.
Heimreise.
Verpflegung: Halbpension in der Hütte,
Rest aus dem Rucksack.
Ausrüstung: Wandermässig
Bewertung: Bergtour
Kosten: ca. Fr. 100. –
Teilnehmerzahl: 10
Anmeldung: bis Montag, 11. September 2006
an:
Marius Bur
Bergstrasse 21, 9475 Sevelen
Telefon 081 785 27 85
E-Mail: bur@catv.rol.ch
Auskunft: Donnerstag, 14. September 2006
von 18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 785 27 85

Bergtour Flüela-Wisshorn

Datum: Sonntag, 17. September 2006
Leitung: Siegrid Caniglia
Besammlgung: 7.30 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
Programm: Fahrt zum Flüelapass und
Aufstieg zur Winterlücke, weiter
über den NW- Grat zum Gipfel
2½–3 h leichte Kletterei über gut
gestufte Blöcke
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig, plus evtl. Sitzgurt
und Karabiner
Bewertung: WS = leichte Kletterei mit
Stellen II auf dem Grat
Kosten: Fahrspesen, ca. Fr. 15. – bis 20. –
Teilnehmerzahl: 6 – 8
Anmeldung: bis Freitag, 15. September 2006
an:
Siegrid Caniglia
Palmerstrasse 22, 7324 Vilters
Telefon 081 723 68 41
E-Mail:
siegrid.caniglia@freesurf.ch
Auskunft: Samstag, 16. September 2006
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 723 68 41

Klettersteig Sulzfluh

Datum: Samstag, 23. September 2006
Leitung: Daniel Schaffhauser
Besammlgung: 7.00 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Fahrt zum Berghaus Sulzfluh in
St. Antönien. Aufstieg in 1 h an
den Fuss der sonnig beschienenen
Sulzfluh mit dem einladenden
Klettersteig (Detail und
Impressionen unter
www.schneefalke.ch).
Abstieg durchs Gemstobel.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: Feste Bergschuhe, Klettersteigset,
Helm
Bewertung: mittlere Klettersteigtour, mit
teilweise exponierten Stellen
(luftig). Dauer für den Steig rund
2 h (ab Einstieg)
Kosten: Fahrspesen PW: Fr. 15. –
Teilnehmerzahl: 7
Anmeldung: bis Freitag, 22. September 2006
an:
und Auskunft: Daniel Schaffhauser
Bahnhofstrasse 19, 7323 Wangs
Tel. 081 723 00 74 (bis 21.30 Uhr)
E-Mail: schneefalke@bluewin.ch

Bergtour Hinterrhein – Zapporthütte – Vals

Datum: Samstag/Sonntag,
23./24. September 2006
Leitung: Wolfgang Lingscheidt
Besammlgung: 8.45 Uhr, Bahnhof Chur
8.58 Uhr, Zugfahrt nach Thusis,
umsteigen in den Bus
Programm: Wanderung durch das
Hinterrheintal von Hinterrhein
zur Zapporthütte, Bergtour von
der Zapporthütte über die
Canallücke zum Zervreilasee
Verpflegung: Hüttenverpflegung, HP
Zapporthütte
Ausrüstung: bergtourenmässig,
Hüttenübernachtung
Kosten: HP und Bus/Bahn
Teilnehmerzahl: max. 10
Anmeldung: bis Freitag, 1. September 2006 an:
Wolfgang Lingscheidt
Telefon 081 710 33 86 ab 17.00 Uhr
E-Mail:
w.lingscheidt@bluewin.ch
Auskunft: Freitag, 22. September 2006
17.00 bis 21.00 Uhr
Telefon 081 710 33 86

Bergtour Hangsackgrat – Plattenspitz über Heitelspitz

Datum: Sonntag, 1. Oktober 2006
 Leitung: Salvi Caniglia
 Besammlung: ca. 6.30 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
 Programm: Fahrt mit PW nach St.Martin. Aufstieg zur Malanseralp – Heitelpass – Heitelspitz – Hangsackgrat über den Nordwestgrat in leichter Kletterei zum Plattenspitz. Abstieg über Südwesthang zum Plattenseeli und nach Obersäss – Malanseralp – St.Martin

Verpflegung: aus dem Rucksack
 Ausrüstung: wandermässig
 Bewertung: Bergtour EB – L
 Kosten: Fahrspesen ca. Fr. 15.–
 Teilnehmerzahl: 10
 Anmeldung: bis Freitag, 29. September 2006 an:
 Salvi Caniglia
 Palmerstrasse 22, 7324 Vilters
 Telefon 081 723 68 41
 E-Mail: salvatore.caniglia@freesurf.ch
 Auskunft: Samstag, 30. September 2006
 19.00 bis 20.00 Uhr
 Telefon 081 723 68 41

Bergtour Plasteikopf (2356 m) – Rappenstein (2222 m)

Datum: Sonntag, 15. Oktober 2006
 Leitung: Siegrid Caniglia
 Besammlung: 7.00 Uhr, Bahnhof Sargans
 Programm: Fahrt nach Steg, Valünatal
 Aufstieg zum Plasteikopf und Überschreitung, weiter über Hochspeler zum Rappenstein
 Verpflegung: aus dem Rucksack
 Ausrüstung: wandermässig

Bewertung: leichte Bergtour mit kurzen
 ausgesetzten Stellen am
 Plasteikopf
 Kosten: Fahrspesen Fr. 5.– bis Fr. 10.–
 Teilnehmerzahl: 6 – 8
 Anmeldung: bis Freitag, 13. Oktober 2006 an:
 Siegrid Caniglia
 Palmerstrasse 22, 7324 Vilters
 Telefon 081 723 68 41
 E-Mail: siegrid.caniglia@freesurf.ch
 Auskunft: Samstag, 14. Oktober 2006
 19.00 bis 20.00 Uhr
 Telefon 081 723 68 41

Bergtour im Alpsteingebiet

Datum: Sonntag, 29. Oktober 2006
 Leitung: Marius Bur
 Besammlung: 7.00 Uhr, Bahnhof Buchs.
 Achtung: Winterzeit!
 Programm: Mit dem Postauto nach Wildhaus.
 Wanderoute: Flürentobel, Wildhauser Schafboden, Jöchli, Nädliger, Rotsteinpass, Lisengrat, Sântis. Talfahrt mit der Seilbahn. Mit den Postauto zurück nach Buchs.
 Verpflegung: Einkehrgelegenheiten auf dem
 Rotsteinpass und Sântis
 Ausrüstung: wandermässig
 Bewertung: Bergtour von ca. 6 h
 Kosten: ca. Fr. 30.– mit Halbtax
 Teilnehmerzahl: viele
 Anmeldung: bis Freitag, 27. Oktober 2006 an:
 Marius Bur
 Bergstrasse 21, 9475 Sevelen
 Telefon 081 785 27 85
 E-Mail: bur@catv.rol.ch
 Auskunft: Samstag, 28. Oktober 2006
 13.00 bis 14.00 Uhr
 Telefon 081 785 27 85



Landgasthof • 7315 Vättis
Tamina

Zum Abschluss einer schönen Tour
 freuen wir uns, Sie in unserem
 Haus mit 128-jähriger SAC-Tradition
 begrüßen zu dürfen.

Ihre Familie Sprecher

www.tamina-hotel.ch
 Tel. 081 306 11 73

ALPIN BERGSPORT AG



Eichenberger & Good
 Dorfplatz 3
 9472 Grabs

Verkauf + Versand
 081 / 771 36 34

Das Fachgeschäft
 für den Bergsteiger
 und Tourenskifahrer

Senioren-Tourenprogramm Sept./Okt. 2006

Schächentaler Höhenweg

Datum: Mittwoch, 6. September 2006
(Achtung, neues Datum!)

Leitung: Karl Meier

Besammlng: 5.45 Uhr, Grabs Volg, 5.50 Buchs Rathaus, 5.55 Buchs Bahnhof, 6.05 Sevelen Drei Könige, 6.15 Sargans Bahnhof, 6.30 Flums Landi

Programm: Fahrt mit Brunner-Car nach Flüelen, Seilbahn nach Eggberge (1445 m). Wanderung Gr. Flesch (1812 m) – Unter Gisleralp (1685 m) – Heidmannegg (1862 m) – Unter Balm (1763 m). Heimfahrt über Klausenpass.

Verpflegung: aus dem Rucksack

Ausrüstung: bergwanderermässig

Bewertung: Lange Wanderung (7 h Wanderzeit), Aufstieg 544 m, Abstieg 226 m

Kosten: ca. Fr. 75.–

Teilnehmerzahl: mind. 14, max. 35

Anmeldung: bis Dienstag, 29. August 2006 an: Karl Meier
Zürcherstrasse 57b, 7320 Sargans
Telefon 081 723 37 05
E-Mail: mekame@bluewin.ch

Auskunft: Dienstag, 5. September, 18.30 Uhr
Telefon 081 723 37 05

Bergtour Bockmattli

Datum: Mittwoch, 13. September 2006

Leitung: Ernst Eggenberger

Besammlng: 7.00 Uhr, Petersplatz Sargans

Programm: Fahrt mit PW Wägital (Innertal Sennegg). Aufstieg: Bockmattli, via Schwarzenegg – Kletterhügli Abstieg: via Hohlfläschenmatt – Sennegg

Verpflegung: aus dem Rucksack

Ausrüstung: wandermässig

Bewertung: leichte Bergtour, gutes Schuhwerk, Trittsicherheit erforderlich (Aufstiege 1000 m + 100 m)

Kosten: ca. Fr. 20.–

Teilnehmerzahl: 16–20

Anmeldung: bis Montag, 11. September 2006 an: Ernst Eggenberger
Oberstädeli 39, 9470 Werdenberg
Telefon 081 771 39 77

Bergtour Campo Tencia

Datum: Dienstag/Mittwoch, 19./20. September 2006

Leitung: Doris Nägeli

Besammlng: Buchs ab 7.20 Uhr, Bad Ragaz ab 7.32 Uhr, Sargans ab 7.39 Uhr, Kollektiv ab Sargans

Programm: Di: Fahrt mit SBB und Bus nach Dalpé. (Mittagsverpflegung im Beizli) – Wanderung zur Campo-Tencia-Hütte.
Mi: via Lago Tremorgio nach Rodi – Heimfahrt via Biberbrugg

Verpflegung: Di: Dalpé: Mittagessen im Restaurant oder aus dem Rucksack.
Cap. Campo Tencia: Halbpension.
Mi: aus dem Rucksack.

Ausrüstung: bergtourenmässig

Bewertung: Trittsicherheit erforderlich

Kosten: Hütte und Fahrt Fr. 110.–

Teilnehmerzahl: 20

Anmeldung: bis Freitag, 15. September 2006 an: Doris Nägeli
Weiligstrasse, 7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 26 96
E-Mail: dnaegeli@bluewin.ch

Auskunft: Montag, 18. September 2006
Telefon 081 302 26 96

Bergtour Muntaluna

Datum: Dienstag, 26. September 2006

Leitung: Peter Rupp

Besammlng: 8.15 Uhr, Bad Ragaz (8.35 Uhr Abfahrt)

Programm: Mit Postauto nach Vättis, mit der Seilbahn auf Vättnerberg (1600 m) Aufstieg auf Muntaluna (2421 m) Abstieg zur Seilbahn und Fahrt nach Vättis.

Verpflegung: aus dem Rucksack

Ausrüstung: wandermässig

Bewertung: Bergtour 800 m Aufstieg, 800 m Abstieg

Kosten: Fahrkosten

Teilnehmerzahl: ca. 20

Anmeldung: bis Samstag, 23. September 2006 an: Peter Rupp
Rosenstrasse 8, 7320 Sargans
Telefon 081 723 35 16

Auskunft: Montag, 25. September 2006
17.00 bis 18.00 Uhr
Telefon 081 723 35 16

Tourenleiterhögg «Chästeileta»

Datum: Donnerstag, 28. September 2006
Leitung: Seniorenteam
Besammlung: 15.10 Uhr, Marktplatz Grabs
Programm: Fahrt (wir füllen die Autos) und Wanderung zum Wiesli (je nach Wetter)
Verpflegung: Chästeileta
Ausrüstung: passend
Traktanden: Tourenprogramm 2006/07 (gute Vorschläge mitbringen)
Kosten: keine
Teilnehmerzahl: alle Seniorentourenleiter (neue willkommen)
Anmeldung: bis Montag, 25. September 2006 an:
Heiri Lippuner
Spitalstrasse 13
9472 Grabs
Telefon 081 771 32 41
Auskunft: Heiri, 081 771 32 41
Willi, 081 723 35 37
E-Mail: zurwilli@freesurf.ch
Doris, 081 302 26 96
E-Mail dnaegeli@bluewin.ch

Kulturwanderung Waltensburg

Datum: Dienstag, 3. Oktober 2006
Leitung: Felix Egert
Besammlung: im Zug (Kollektiv ab Sargans) Buchs ab 8.01 Uhr, Sargans ab 8.13 Uhr, Rueun an 9.38 Uhr.
Programm: Aufstieg Rueun – Ruine Jörenberg – Waltensburg (Besichtigung der Kirche mit den wunderschönen gotischen Fresken des «Waltensburger Meisters») – Brigels. Rückfahrt Brigels ab 16.45 Uhr, Sargans an 18.46 Uhr.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leichte Wanderung (reine Marschzeit 3 – 3½ h)
Kosten: ca. Fr. 23.–
Teilnehmerzahl: 20 – 30
Anmeldung: bis Freitag, 29. September 2006 an:
Felix Egert
Gonzenweg 8, 8887 Mels
Telefon 081 723 20 59 oder
079 650 81 64

Auskunft: Montag, 2. Oktober 2006
17.00 bis 18.00 Uhr
Telefon 081 732 20 59

Wanderung Salginatobelbrücke

Datum: Sonntag, 8. Oktober 2006
Leitung: Werner Peter
Besammlung: 8.30 Uhr Bahnhof Landquart, Buchs ab 8.01 Uhr, Sargans ab 8.13 Uhr, Bad Ragaz ab 8.19 Uhr, Landquart an 8.26 Uhr ab 8.47 Uhr, Schiers an 8.58 Uhr, ab 9.00 Uhr, Schuders an 9.25 Uhr
Programm: Startcafé im Walserdorf (1272 m), vor uns stehen die hellen Felswände von Drusenfluh mit Schweizertor, Sulzfluh und Schijenflue. Die Wanderung führt auf gutem Weg ins Schraubachtobel. Picknick in der imposanten, kühlen Schluchtlandschaft. Der Zähmung des Wildbachs verdanken wir den Ausbau der verborgenen Strasse. Um 13 Uhr erklärt und zeigt uns Andreas Kessler die Salginatobelbrücke (873 m), diesen «Höhepunkt der Brückenbaukunst des 20. Jahrhunderts». Fertigstellung 1930 nach nur drei Monaten Betonierungsarbeiten. Kessler ist international bekannter Brückenspezialist, seine Erklärungen fesseln, sie sind für Laien verständlich. Nach der Besichtigung wandern wir zum Bahnhof Schiers.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Bewertung: Der imposante Schluchtweg ist auch für ältere Semester geeignet, die Erklärung dieser Brückenkonstruktion ist unvergesslich.
Kosten: ca. Fr. 12 (je nach Teilnehmerzahl)
Anmeldung: bis Donnerstag, 5. Oktober 2006 an:
Werner Peter
Heldastrasse 37
9470 Buchs
Telefon 081 756 49 47
E-Mail: wernerpeter@bluewin.ch
Auskunft: Freitag, 6. Oktober 2006
19.00 Uhr
Telefon 081 756 49 47

Bergtour Chäserrugg

Datum: Dienstag, 10. Oktober 2006
 Leitung: Willi Zurburg
 Besammlung: im Zug: Buchs ab 08.01 Uhr, in Sargans umsteigen Sargans ab 08.20 Uhr, Regionalzug nach Walenstadt. Jeder löst sein Billet selbst.
 Programm: mit Postauto Walenstadtberg alte Post. Aufstieg über Tschingla zum Chäserrugg. Rückweg mit der Chäserruggbahn nach Unterwasser und per Post und Bahn zu den Einsteigeorten.

Verpflegung: aus dem Rucksack, evtl. Bergrestaurant
 Ausrüstung: gutes Schuhwerk und Stöcke sowie Trittsicherheit
 Bewertung: steiler Aufstieg (1500 m)
 Kosten: ca. Fr. 20. –
 Teilnehmerzahl: 15
 Anmeldung: bis Samstag, 7. Oktober 2006 an: Willi Zurburg
 Blumenweg 3, 8887 Mels
 Telefon 081 723 35 37
 E-Mail: zurwilli@freesurf.ch
 Auskunft: Montag, 9. Oktober 2006
 18.00 bis 19.00 Uhr
 Telefon 081 723 35 37



Herzlich willkommen in unseren Hütten

am Falknis in Flumserberg
 (Enderlinhütte) (Spitzmeilen-
 im Calfeisental hütte)
 (Schräawislihütte)

*Sektion und Hüttenwarte freuen sich
auf Ihren Besuch!*

Das grösste OUTDOOR-CENTER der Schweiz



Ganzjähriger Ausverkauf auf einer
separaten Etage

GONZEN-SPORT



FREDDY HUNZIKER

Tiefriet

CH-7320 Sargans

www.gonzensport.ch

Tel. +4181 723 78 38

Fax +4181 723 78 17

NEU: Gesundheitsschule

Kostenlose Beratung für
erfolgreiche Schmerztherapie
MBT-Training
Vorträge über Wasser & Salz

3013



*Enderlinfüchse trinken Wein –
aber vom Komminoth muss er sein!*



H. P. Komminoth-Mutzner

Weinbau

E-Mail: komminoth-weine@ilnet.ch

Spitalgasse 8

7304 Maienfeld

Tel./Fax 081 302 26 17

Natel 079 682 10 59

Alvier

Seminar- und Ferienhotel

mit Panoramarestaurant

Entschweben Sie mit der
Luftseilbahn dem Alltag.



Geniessen Sie einen Coupe auf der
Sonnenterrasse oder ein feines Essen mit
Einem guten Wein. Starten und beenden
Sie von hier Ihre Wander- oder Biketour.



Unsere Angebote:

- * Spanische Musikabende, 3. - 27.8.2006
jeden Donnerstag- bis Sonntagabend
- * Kulturprogramm der Kulturakademie
Alvier
- * Räume für Sitzungen, Seminare,
Workshops
- * Ort für Bankette, Feste und Feiern
- * komfortables ***Hotel, Restaurant,
Terrasse



Reservationen: 081 784 02 02 / www.hotelalvier.ch / www.kulturakademie.ch

✂.....✂

Gutschein Wert Fr. 5.–
bei einer Konsumation ab Fr. 50.– im Restaurant des
Alvier Seminar- und Ferienhotel
Gültig bis 30.11.2006 (Inserat Piz Sol-Nachrichten)